



HPI AG

Die Einkaufsunternehmer
The Procurement Entrepreneurs

GESCHÄFTSBERICHT 2011



EINKAUFEN



LAGERN



LIEFERN

Kennzahlen auf einen Blick

	2010	2011	Veränderung in %
Konzernumsatz:	29,9 Mio. €	77,1 Mio. €	158 %
EBIT-Konzern:	0,5 Mio. €	1,7 Mio. €	274 %

Kurzporträt

Die HPI AG (Hoechst Procurement International) ist der in Europa führende börsennotierte Industriedienstleister im Bereich Einkauf und Logistik mit hochspezialisiertem Branchen-Know-how. Der Erfolg der HPI AG basiert auf einer langjährigen Expertise als Einkaufsdienstleister in den Bereichen Elektronik, Automotive-, Aerospace-/ Defense-, Chemie-/Pharmaindustrie sowie Maschinen- und Anlagenbau. Mit einem betreuten Einkaufsvolumen von über 4 Milliarden Euro, rund 800 Kunden, 4.000 verhandelten Verträgen und über 170 Mitarbeitern ist HPI Europas größter unabhängiger Industriedienstleister für strategisches Beschaffungsmanagement.

Das Unternehmen ist in der Lage, seinen Kunden alles aus einer Hand anzubieten – vom kurzfristigen Bestandsmanagement (Brokerage) bis hin zur kompletten Übernahme des gesamten Einkaufsprozesses (Business Processing) sowie der Lagerhaltung. Die HPI-Gruppe wickelt über zwei Millionen Warenbewegungen und über 600.000 Bestellungen pro Jahr ab. Zudem betreut die HPI-Gruppe Einkaufsvolumina in Höhe von über 4 Milliarden Euro pro Jahr inklusive 200 Millionen Euro Transport- und Logistikaufträge. Die globale Präsenz der HPI-Gruppe an 22 Standorten – davon 16 in Europa, zwei in Nordamerika und drei in Asien – bietet den Kunden nachhaltige Einsparungs-, Qualitäts- und Kostenpotentiale. In enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden stärkt HPI die Rolle des Einkaufs als Wertschöpfungstreiber im Unternehmen. Damit schafft die HPI AG einen Mehrwert für seine Kunden und Aktionäre.

Die HPI-Gruppe ist mit folgenden Marken im Markt aktiv: „ce“, „VCE“, „Azego Components“, „3KV“, „HPI“, „MRL Mannesmannröhren Logistics“.

Die Aktien des Unternehmens sind unter dem Börsenkürzel CEW3 im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse und im Qualitätssegment m:access im Freiverkehr der Börse München notiert.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
Das Unternehmen	12
HPI-Aktie	12
Highlights 2011	15
Konzerlagebericht	17
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	17
Kundenstruktur	21
Wesentliche Vertragsverhältnisse	21
Kapitalmaßnahmen	22
Geschäftsentwicklung	22
Konzernstruktur	23
Änderung in Vorstand und Aufsichtsrat	24
Aktionärsstruktur	26
Zweigniederlassungen	26
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	26
Chancen der zukünftigen Geschäftsentwicklung	29
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	34
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	56
Finanzkalender	57
Impressum	57

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Geschäftspartner und Freunde unseres Hauses,

in einem fordernden Marktumfeld haben wir das Jahr 2011 erfolgreich abgeschlossen.

Wir haben die anspruchsvolle Aufgabe gemeistert, neu erworbene Unternehmen zu integrieren und gleichzeitig operatives Wachstum in den beiden Geschäftsbereichen „HPI Industrial“ und „HPI Electronics“ zu generieren. So konnten wir im Jahr 2011 unseren Konzernumsatz mehr als verdoppeln. Erwirtschaftete die HPI AG im Jahr 2010 noch 29,9 Mio. EUR Umsatz, waren es im vergangenen Jahr bereits 77,1 Mio. EUR. Noch erfreulicher entwickelte sich unser operativer Gewinn, den wir von 0,5 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR mehr als verdreifachen konnten.

Im Geschäftsfeld „HPI Electronics“ haben wir im Bereich der IT-Netzwerkprodukte über die Dienstleistungen im Einkauf, in der Logistik und in der Prozessberatung, hohe organische Umsatzzuwächse erzielt. Diese lagen bei plus 26 Prozent gegenüber 2010 und führten zu einem Umsatz von 24,6 Mio. EUR. Im Bereich „Elektronische Bauelemente“ konnten wir den Vorjahresumsatz um 6 Prozent auf 24,1 Mio. EUR ebenfalls steigern. Ursächlich hierfür war das erhöhte Absatzwachstum in der Automobilindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau und der Automatisierungstechnik. Als „Feuerwehr der elektronischen Bauelemente“ konnte der Bereich einmal mehr seine wichtige Querschnittsfunktion für die deutsche Industrie unter Beweis stellen.

Im Geschäftsbereich „HPI Industrial“ konnten wir bei den industriellen Ge- und Verbrauchartikeln weit über 750.000 Bestellungen und 2 Mio. Warenein- und ausgangsbewegungen abwickeln. Diese führten zu einem Umsatz von 22,4 Mio. EUR. Das entspricht einem Umsatzanstieg von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch im Bereich Zentraleinkauf, der über unsere HPI Sourcing-Gruppe in Sulzbach (ehemaliger Zentraleinkauf der Hoechst AG) abgebildet wird, konnten wir Dienstleistungsumsätze von rund 5,9 Mio. EUR erzielen.

Auch die Finanzstärke unseres Unternehmens konnten wir im vergangenen Jahr deutlich und nachhaltig verbessern. Die Bilanzsumme stieg von 20,6 Mio. EUR auf 26,1 Mio. EUR, die liquiden Mittel von 1,7 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR, das Eigenkapital von 6,5 Mio. EUR auf 9,7 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote von 31 Prozent auf über 37 Prozent.



Michael Negel | Vorstandsvorsitzender/CEO

Die Aktie der HPI AG konnte sich auf Jahressicht nicht vom allgemein schwachen Kapitalmarktumfeld abkoppeln. Dabei hatte die Aktie nach der sehr guten Kursperformance von rund 700 Prozent des Vorjahres zu Jahresbeginn sogar noch einmal deutlich zulegen können. Mit Beginn der allgemeinen Börsenschwäche gab jedoch auch der Kurs der HPI-Aktie deutlich nach. Zusätzlich zur allgemeinen Marktschwäche wirkte sich hierbei negativ aus, dass Nebenwerte im Zuge des Abgabedruckes vieler Anleger besonders heftige Kursrückgänge verzeichnen mussten. Zum anderen wurde die HPI-Aktie von einigen Investoren pauschal in die Gruppe der zyklischen Unternehmen eingestuft. Dabei hatte die Gesellschaft in den vergangenen Jahren wiederholt bewiesen, wie flexibel sie selbst schwierige Konjunkturphasen überstehen konnte. Erst in den letzten Handelstagen stabilisierte sich der Kurs wieder und konnte das Jahr bei 1,51 EUR beenden. Damit ergibt sich auf Jahressicht auch eine für den Vorstand enttäuschende Kursperformance von minus 24 Prozent. Der vergleichbare Entry Standard Index, in dem die HPI-Aktie notiert ist, verlor im Börsenjahr 2011 allerdings rund 34 Prozent an Wert.

Wir haben im Jahr 2011 eine Wandelanleihe über nominal 1,5 Mio. EUR begeben, sowie eine Unternehmensanleihe für qualifizierte Anleger im Rahmen eines Private Placements in Höhe von bis zu 6 Mio. EUR. Beide Anleihen fanden bei institutionellen Vermögensverwaltungen und kleineren Fonds eine positive Resonanz. Darüber hinaus haben wir durch unsere Bilanzstärke und dem vorliegenden, uneingeschränkten und testierten Konzernabschluss die Grundlage geschaffen, zukünftig auch über Bankenlinien zusätzliche Mittel zur Finanzierung unseres Unternehmens zu erhalten.

Die Steigerung des organischen Wachstums bei gleichzeitiger Integration neu hinzu gekommener Unternehmen ist eine Herausforderung, der wir uns auch im laufenden Geschäftsjahr stellen wollen. Wir befinden uns in Übernahmeverhandlungen mit attraktiven Industriedienstleistern aus den Bereichen Einkauf, Logistik und Prozessverbesserung. Als Bedingung für eine Akquisition stellt HPI, dass es sich hierbei um gewinnstarke Unternehmen handelt, die der HPI-Gruppe Zugang zu weiteren Großkunden bieten oder die eigene Dienstleistungspalette sinnvoll erweitern.

Eine wichtige Maßnahme Ende 2011 war auch der Wechsel der Notierung vom Freiverkehr in den Entry Standard. Wir verfolgen dadurch eine stärkere Ausrichtung auf die Bedürfnisse des Kapitalmarkts. Aktionäre, Analysten und institutionelle Anleger erhalten ab sofort durch die strengeren Publizitätsvorschriften mehr Einblick in unsere Geschäfte. Damit wollen wir nicht zuletzt die Handelsliquidität unserer Aktie weiter erhöhen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, 2011 war ein gutes Jahr für die HPI AG. 2012 soll ein noch besseres werden. Wir wissen sehr genau, wem wir diesen Erfolg zu verdanken haben. Es ist das großartige Engagement unserer Mitarbeiter, das die HPI AG zu dem macht, was sie ist: ein Unternehmen mit glänzenden Chancen. Gemeinsam werden wir alles daran setzen, die HPI AG in eine sichere und erfolgreiche Zukunft zu führen. Mit Ihrem Vertrauen und Ihrer Unterstützung wird uns dies gelingen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Michael Negel
Vorstandsvorsitzender der HPI AG

Bericht des Aufsichtsrats der HPI AG für das Geschäftsjahr 2011

Der Aufsichtsrat erläutert in folgendem Bericht seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, die Beratungsschwerpunkte in den Aufsichtsratssitzungen sowie die Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands während des gesamten Geschäftsjahres 2011 regelmäßig überwacht und den Vorstand beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die Berichte des Vorstands in schriftlicher und mündlicher Form. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat war so über die geplante Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte informiert.

In Entscheidungen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat eingebunden. Die Auswirkungen dieser Maßnahmen und die daraus resultierenden Entwicklungsperspektiven des Unternehmens wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Über besondere Geschäftsvorgänge, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch außerhalb der Sitzungen unverzüglich telefonisch umfassend in Kenntnis gesetzt. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vor.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 5 turnusmäßige Sitzungen und 8 Telefonkonferenzen abgehalten und sich darin eingehend mit der wirtschaftlichen Lage, der operativen und strategischen Entwicklung des Unternehmens sowie den wesentlichen strategischen und strukturellen Entscheidungen befasst.

Wesentliche Themen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011

Der Aufsichtsrat prüfte die aktuelle finanzielle Situation der Gesellschaft und verglich die übermittelten Ist-Zahlen mit den prognostizierten Erwartungen.

Weitere wesentliche Themen der Beratungen des Aufsichtsrats waren die Integration der in den letzten beiden Jahren übernommenen Gesellschaften in den Gesamtkonzern, die Anpassung der internen Organisationsstrukturen an die veränderte Unternehmensgröße und -struktur, die Akquisition weiterer Unternehmen zur Verbreiterung der Angebotspalette sowie insbesondere auch die Stabilisierung und Absicherung der Liquidität und Beschaffung zusätzlicher Liquidität durch verschiedene Formen von Fremdkapital. Ein Thema, mit dem sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2011 gleich mehrfach befasst hat, war die Organisation des internen Finanzbereichs einschließlich der Bereiche Berichtswesen und Risikomanagement.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2011 gab es eine personelle Veränderung im Aufsichtsrat. Herr Prof. Dr. Werner Schaffer hatte in Absprache mit den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern sein Amt mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juni 2011 niedergelegt. Auf entsprechenden

Vorschlag des Aufsichtsrates hat die ordentliche Hauptversammlung vom 6. Juni 2011 sodann Herrn Jürgen Rödiger, RFC GmbH zum Mitglied des Aufsichtsrats der HPI AG gewählt.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 6. Juni 2011 wurden sodann Herr Boris Dürr erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Günter Seefelder zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2011 erneut mit einer möglichen Erweiterung des Vorstands. Ergebnis war, dass in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 28. November 2011 Herr Falk Raudies, bisheriger Bereichsleiter des Bereichs Elektronik und Geschäftsführer der 3KV GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2012 zum weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt wurde. Mit dieser Bestellung hat der Aufsichtsrat der deutlich gestiegenen Unternehmensgröße, der Komplexität der verschiedenen Geschäftsbereiche sowie der zusätzliche Belastung des Vorstands von Seiten des Kapitalmarktes Rechnung getragen und bei einem Alleinvorstand bestehenden Risiken eliminiert.

Erörterung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der HPI AG zum 31. Dezember 2011 nebst Lagebericht sowie der freiwillige Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 nebst Konzernlagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Abschlussprüfer, die Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, hat den Jahresabschluss der HPI AG zum 31. Dezember 2011 nebst Lagebericht sowie der freiwillige Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 nebst Konzernlagebericht geprüft. Sowohl der Prüfungsbericht vom 14. Mai 2012 über die Prüfung des Jahresabschlusses der HPI AG zum 31. Dezember 2011 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der HPI AG sowie der Prüfungsbericht vom 14. Mai 2012 über die Prüfung des freiwilligen Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 nebst Konzernlagebericht haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht sowie die unterschriebenen Prüfberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 14. Mai 2012 intensiv diskutiert. An dieser Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der anwesende Wirtschaftsprüfer beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats zur Zufriedenheit aller Aufsichtsratsmitglieder.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in seiner Sitzung vom

14. Mai 2012 den Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt worden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2011.

München, im April 2012

Der Aufsichtsrat

**Das zeigt,
was wir tun.**



10 Länder
150 Mitarbeiter
1.800 Kunden
4.000 Verträge
4 Mrd. Euro Einkaufsvolumen
2 Mio. Warenbewegungen
750.000 Bestellungen



**Das zeigt,
wer wir sind.**



Führend
Ergebnisorientiert
Nah am Kunden
Pragmatisch
Motiviert



Man kann
nicht alles
allein schaffen.



Erfolg beruht auf Partnerschaft.



HPI-Aktie

Die Schuldenkrise in Europa und in den USA führten im Börsenjahr 2011 zu weltweiten Kursverlusten. Zu Jahresbeginn kam es aufgrund der verheerenden Auswirkungen des Erdbebens in Japan zu starken Kurseinbrüchen, die sich in der Folge jedoch schnell erholten. Im zweiten Halbjahr 2011 drückte erneut die sich zuspitzende Schuldenkrise auf die Stimmung der Investoren und führte zu herben Kursverlusten der weltweiten Indizes. Hoffnungen auf eine Stabilisierung der Euro-Krise brachten den internationalen Aktienmärkten zum Jahresende wieder leichte Kursgewinne. Der deutsche Leitindex DAX verbuchte jedoch auf Jahressicht ein Minus von rund 16 Prozent. Der Entry Standard Index, in dem auch die Aktie der HPI AG notiert ist, verlor im Jahr 2011 rund 187 Punkte. Das ist ein Minus von rund 34 Prozent.

Auch HPI konnte sich trotz der positiven Geschäftsentwicklung dem negativen Börsenumfeld nicht entziehen. Die Anteilsscheine der HPI AG eröffneten das Börsenjahr 2011 mit einem Kurs von 1,99 Euro. Die HPI-Aktie erreichte ihr Zwölfmonatshoch bei 2,48 Euro am 31. Mai 2011. Auf dem Tiefststand notierte die Aktie mit 1,32 Euro am 30. Dezember 2011. Der Kurs zum Jahresabschluss betrug 1,51 Euro. Die Papiere verbuchten damit auf Jahressicht einen Kursverlust von rund 24 Prozent.

Das durchschnittliche Handelsvolumen der HPI-Aktie (XETRA und Präsenzbörse Frankfurt) belief sich im Jahr 2011 an den 257 Handelstagen auf 10.357 Stück pro Tag (2010: 10.289 Stück). Am Jahresende lag die Marktkapitalisierung der HPI AG auf der Basis von 7,249 Millionen Aktien bei 10,9 Millionen Euro.

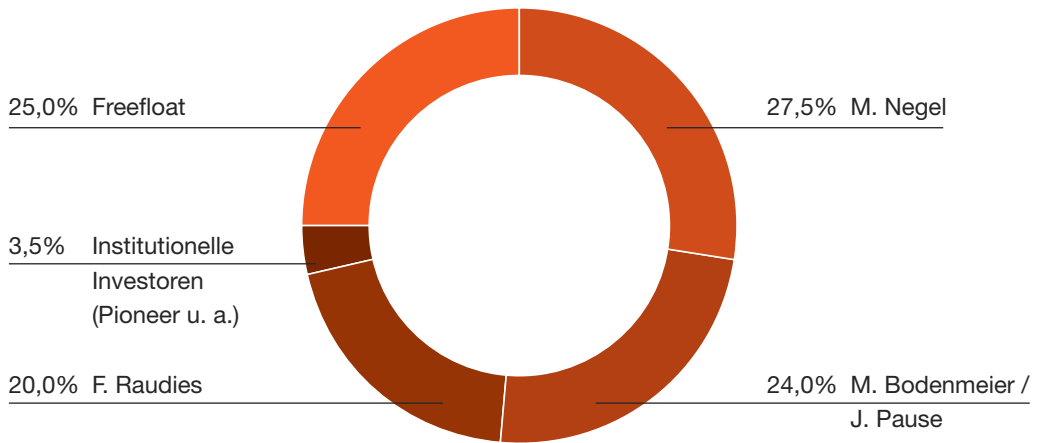
Investor Relations

Die HPI AG betreibt über die Pflichten des Entry Standards hinaus eine sehr aktive und offene Kommunikation mit Investoren, Analysten und Journalisten. Im Berichtsjahr informierte der Vorstand den Kapitalmarkt zeitnah über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Auch freiwillige Zwischenmeldungen zum Quartal wurden dem Kapitalmarkt präsentiert. Darüber hinaus suchte der Vorstand durch zahlreiche persönliche Gespräche aktiv den Kontakt mit Pressevertretern von Nachrichtenagenturen und bundesweit erscheinenden Publikationen sowie Online-Medien. Zudem traf das Management im Rahmen von Roadshows Fondsmanager und Analysten in den internationalen Finanzzentren von Frankfurt, München und Zürich. Alle im Berichtszeitraum veröffentlichten Research Research-Studien empfehlen die HPI-Aktie zum Kauf mit Kurszielen von bis zu 4,00 Euro. Die Studien befinden sich auf der Homepage der HPI AG unter http://www.hpi-ag.com/de/investor_relations/researchstudien.php.

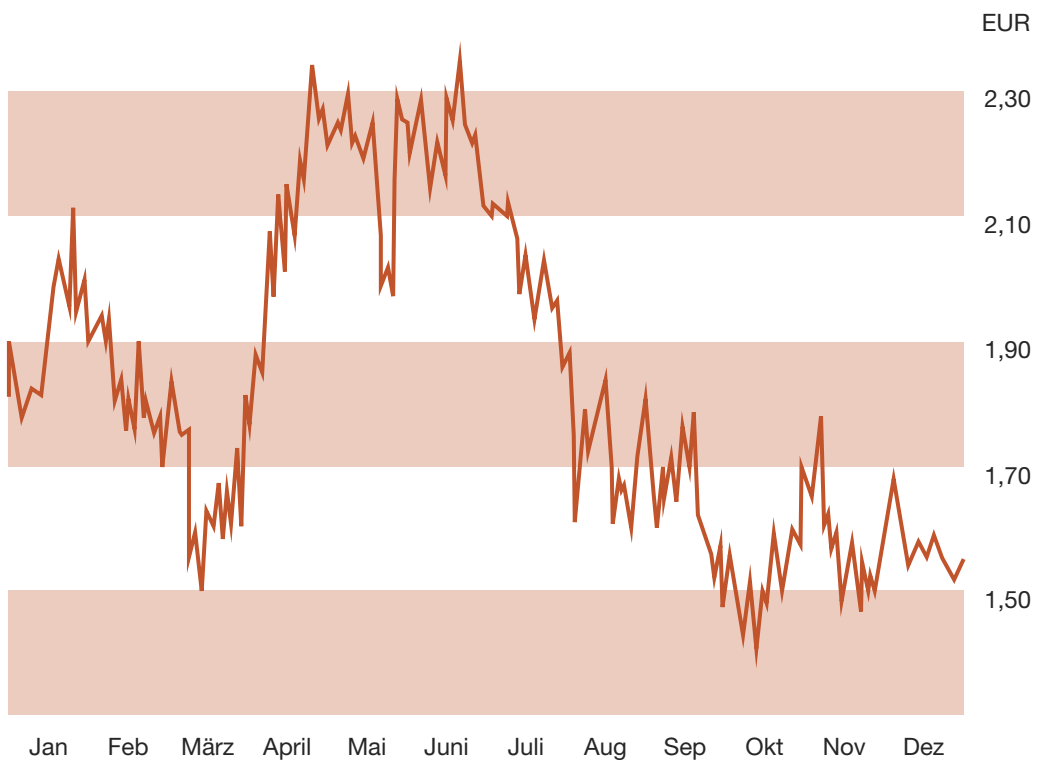
Aktieninformationen

Aktie	HPI AG
ISIN	DE000A0JCY37
WKN	A0JCY3
Börsenkürzel	CEW3
Aktienart/Stückelung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Aktienanzahl	7,249 Millionen
Zulassungssegment	Entry Standard
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt am Main, m:access
Branche	Einkaufsdienstleister
Designated Sponsor	Süddeutsche Aktienbank AG

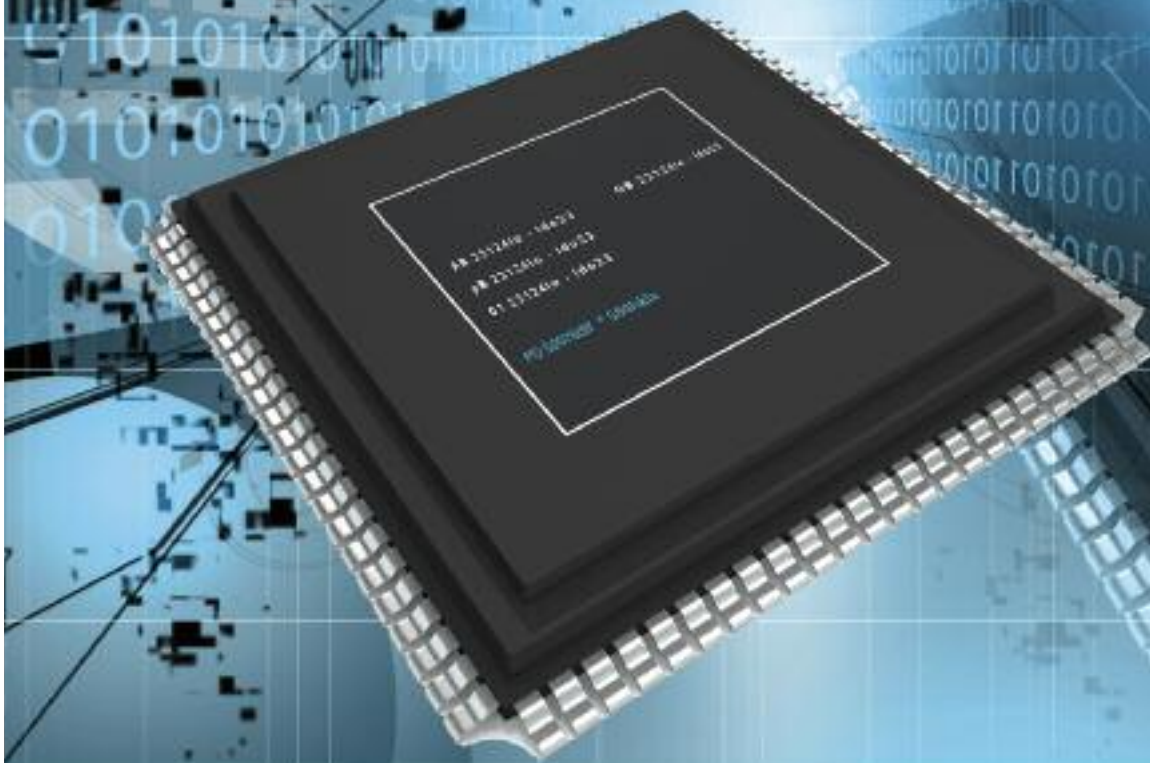
Aktionärsstruktur Dezember 2011



Aktienkurs 2011



Einkaufen. Lagern. Liefern. | In diesen drei Worten steckt Geld. Viel Geld. Wie viel, davon sind wir manchmal selbst überrascht. Ob elektronische Bauteile, Software, Chemikalien oder C-Teile. Wir kaufen für Sie so günstig ein, dass selbst Kleinteile plötzlich ins Gewicht fallen.




ERGEBNISORIENTIERT

Bis zu 20 % der Einkaufskosten sparen unsere Kunden – selbst große DAX-Konzerne. Das klingt nach viel. Doch im Outsourcing des Einkaufs schlummern enorme Einsparpotenziale für die Unternehmen, die längst noch nicht ausgereizt sind. Durch ein hoch spezialisiertes, effizientes Beschaffungswesen sowie intensive Verhandlungen mit den Zulieferern lassen sich oftmals deutlich niedrigere Einkaufspreise erzielen. Auch die Logistik- und Entsorgungskosten bieten reichlich Spielraum. Aus unserer gewachsenen Historie heraus, besitzen wir eine starke Verhandlungsbasis gegenüber den Lieferanten. Diese nutzen wir. Zum Vorteil unserer Kunden.

Highlights 2011

Januar	-	<p>Die HPI AG verstärkt ihre Aktivitäten im Umwelt- und Entsorgungsbereich und stockt ihren Anteil an der „HPI Resources“ auf. Die 2008 gegründete Optimierungsgesellschaft für den Entsorgungsbereich HPI Resources GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der HPI-Gruppe und der DSD Duales System Deutschland GmbH (Der Grüne Punkt).</p>
Februar	-	
März	-	<p>HPI AG übernimmt die Mehrheit (50,2 Prozent) an MRL Mannesmannröhren Logistic GmbH.</p> <p>Der neue Komplettanbieter für E-Procurement Outsourcing bietet Fertigungsunternehmen den gesamten Einkaufsprozess – von der Analyse und Pflege der Beschaffungsdaten über sämtliche Schritte des Supply Chain Managements, wie u.a. Lieferantenauswahl, Preisverhandlungen, Order Management, Warehousing, Shipping, Transport, Returnmanagement und Forderungsmanagement. Durch die Bündelung der E-Procurement Kompetenzen von HPI und MRL entsteht ein neues B2B Industriewarenhaus für Europa.</p>
April	-	
Mai	-	<p>HPI erzielt im ersten Halbjahr 2011 mit 38 Mio. Euro eine wichtige Umsatzhürde (Vorjahr: 11,02 Mio. Euro). Darüber hinaus erwirtschaftete die Unternehmensgruppe in den ersten 6 Monaten 2011 mit einem EBIT von 1 Mio. Euro eine erhebliche Gewinnsteigerung gegenüber 2010 (444 TEuro).</p>
Juni	-	
Juli	-	<p>Am 14. Oktober erfolgte die Notierungsaufnahme in das Qualitätssegment m:access innerhalb des Freiverkehrs der Börse München. Das Marktsegment m:access ist speziell für die Bedürfnisse des Mittelstandes konzipiert.</p>
August	-	
September	-	<p>Die HPI AG vollzieht den Wechsel in den Entry Standard und trägt dem gestiegenen Interesse institutioneller Investoren Rechnung. Damit erfüllt die Gesellschaft die höheren Qualitäts- und Publizitätsstandards bietet seinen Aktionären noch mehr Transparenz und Liquidität.</p>
Oktober	-	
November	-	<p>Die HPI AG vollzieht den Wechsel in den Entry Standard und trägt dem gestiegenen Interesse institutioneller Investoren Rechnung. Damit erfüllt die Gesellschaft die höheren Qualitäts- und Publizitätsstandards bietet seinen Aktionären noch mehr Transparenz und Liquidität.</p>
Dezember	-	



Führend zu sein ist ein Versprechen | An unsere Kunden.
An unsere Mitarbeiter. An unsere Partner. Die Alleinstellung
bedeutet: Wir setzen alles daran, selbst höchste Anforderun-
gen zu erfüllen. Jeden Tag aufs Neue.

FÜHREND

Die Globalisierung unserer Welt erfordert permanent neue Ideen und starke Partnerschaften. Daran arbeiten wir: Tag für Tag. Als führender Einkaufs- und Prozessdienstleister in Europa bietet die HPI AG Kunden innovative Problemlösungen – vom kurzfristigen Bestandsmanagement bis hin zum kompletten Einkaufsprozess. Mit großem Branchen-Wissen und langjähriger Erfahrung konzentrieren wir uns auf die Bereiche Elektronik, Automotive, Aerospace, Chemie/ Pharma sowie Maschinen- und Anlagenbau. Man kann sagen: Wir verstehen unser Geschäft.

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Im Berichtszeitraum hat der HPI Konzern eine Übernahme getätigt, eine Beteiligung an einem Unternehmen erhöht und eine neue Beteiligung vorgenommen. Im Februar 2011 wurde die Beteiligung an der Tochter HPI Resource GmbH von 13 % auf 26 % erhöht.

Im April 2011 wurde die Mannesmannröhren Logistic GmbH vom HPI Konzern zu 50,2 % erworben. Eine weitere Übernahme erfolgte im Dezember 2011: Die Net Consulting GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2012 zu 100 % von der HPI AG erworben.

Des Weiteren hat die Gesellschaft zwei Anleihen begeben. Zum einen eine Wandelanleihe in einer Höhe von bis zu 1,5 Millionen EUR und zum anderen eine Unternehmensanleihe in einer Höhe von bis zu 6 Millionen EUR. Diese Kapitalmaßnahmen erfolgten zum Zwecke der Unternehmensexpansion und Wachstumsbeschleunigung der Gesellschaft. Diese Anleihen waren in 2011 noch nicht gezeichnet.

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft erlebte 2011 ein weiteres sehr wachstumsstarkes Jahr. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich preisbereinigt um 3,0 %. Während die Entwicklung in den ersten drei Quartalen ausgesprochen dynamisch verlief, schwächte sich die gesamtwirtschaftliche Leistung im Jahresschlussquartal um 0,2 % ab.

Die Gründe hierfür lagen vor allem in der Verunsicherung aufgrund der Verschuldungssituation einzelner Staaten, insbesondere im Euroraum. Darüber hinaus verlangsamte sich das Wachstum in Europa und anderen Regionen der Welt merklich. Dies wirkte sich dämpfend auf die Entwicklung der deutschen Exporte aus, die im vierten Quartal rückläufig waren.

Da die Importe weniger stark zurückgingen, ging vom Außenbeitrag ein leicht negativer Impuls aus. Die Konsumausgaben schwächten sich leicht ab. Dagegen gingen von den Investitionen positive Wachstumsimpulse aus.

Produzierendes Gewerbe

Die Industrieproduktion ging im vierten Quartal 2011 spürbar zurück.

Die Erzeugung im produzierenden Gewerbe wurde im Dezember 2011 deutlich um 2,9 % eingeschränkt. Damit schwächte sich die Produktion auch im gesamten vierten Quartal 2011 merklich um 1,9 % gegenüber dem Vorquartal ab. Während das Bauhauptgewerbe sein Produktionsniveau behauptete, wurde die Industrieproduktion spürbar zurückgefahren. Dies trug wesentlich zum leichten Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung im Jahresendquartal bei.

Das gedämpfte wirtschaftliche Umfeld schlägt sich zuvorderst in der konjunkturell reagiblen Industrie nieder. Nach einem bereits verhaltenen Start in das vierte Quartal 2011 schwächte sich die Industrieproduktion im Dezember nochmals kräftig um 2,7 % ab. Im gesamten vierten Quartal lag sie damit 2,2 % unter dem Niveau des Vorquartals. Die Hersteller von Vorleistungs- und Investitionsgütern waren stärker, die von Konsumgütern etwas weniger betroffen. Dabei gingen die Umsätze im In- und Ausland gleichermaßen zurück. Besonders stark fiel der Umsatzrückgang im Euroraum aus.

A. Marktentwicklung: Elektronische Bauelemente

Laut ZVEI-Fachverband Electronic Components and Systems wird der deutsche Markt für elektronische Komponenten 2011 um gut 7 % auf circa 18 Mrd. Euro gewachsen sein – hauptsächlich getrieben vom Automobilbau.

Für 2012 wird – bei einem weiter steigenden Bedarf an Bauelementen – mit knapp 5 % Wachstum auf einen Umsatz von 19 Mrd. Euro gerechnet. Voraussetzung ist allerdings eine Entspannung der aktuellen Vertrauens- und Schuldenkrise im Euroraum.

Das im Vergleich zu 2011 verringerte Wachstum ist im Wesentlichen auf das erwartete verlangsamte Wachstum der deutschen Wirtschaft sowie die Tatsache zurückzuführen, dass die Vorratsbestände weitgehend aufgefüllt sind.

Weiterhin ansteigend ist der Bedarf nach Komponenten für die Industrie- und Kfz-Elektronik.

Die anhaltend starke Nachfrage nach Komponenten für die Nutzung regenerativer Energien sowie die hohen Wachstumsraten im klassischen Maschinenbau trugen im Jahr 2011 zum satten Umsatzplus von knapp 9 % im Bereich der Industrie-Elektronik bei, so die Einschätzung der Marktexperten des ZVEI.

In Europa wuchsen die Märkte für elektronische Komponenten auf US-Dollar Basis um knapp 6 % auf einen Umsatz von über 66 Mrd. US-Dollar. Damit wird das Vorkrisenniveau von 2007 wieder erreicht. Der Weltmarkt wächst in diesem Zeitraum um gut 4 % auf 475 Mrd. US-Dollar, so die Einschätzung der ZVEI-Marktexperten.

In 2012 wird der europäische Markt mit gut 4 % Wachstum einen Umsatz von knapp 70 Mrd. US-Dollar erreichen. Das weltweite Marktwachstum wird vom anhaltenden Bedarf an elektronischen Komponenten in der Region Asien/Pazifik gestützt. Mit einem Umsatzplus von knapp 7 % auf 254 Mrd. US-Dollar wird diese Region im Jahr 2011 voraussichtlich das stärkste Wachstum weltweit aufgewiesen haben.

Die Lieferengpässe als Folge der Naturkatastrophen in Japan und Thailand haben für deutliche Belebung bei den HPI-Konzerngesellschaften, die sich im Geschäftsbereich HPI Electronics mit elektronischen Bauelementen beschäftigen, gesorgt.

Das betraf beim HPI Konzern hauptsächlich die Tochterunternehmen ce Global Sourcing GmbH und die VCE Virtual Chip Exchange. Beide hatten deshalb circa 10 bis 30 % außerordentliche Umsatzsteigerungen.

Die ce Global Sourcing GmbH ist seit 36 Jahren eine Institution im europäischen Bauelementemarkt als „Feuerwehr der Elektronik“. So konnte die „Feuerwehr der Elektronik“ auch im Jahre 2011 wieder zahlreiche Produktionsstillstände der verarbeitenden Industrie vermeiden, indem Sie aufgrund der Naturkatastrophen in Japan und Thailand nicht lieferbare Bauelemente oder elektronische Systeme aufspürte und lieferte.

Auch die Lagerüberbestände, die eine VCE Virtual Chip Exchange weltweit über das Internet anzeigt, haben der verarbeitenden Industrie geholfen, Lieferengpässe herkömmlicher Lieferanten zu überbrücken.

Die HPI-Gruppe hat im Bereich Elektronische Bauelemente vier Gesellschaften, die wie folgt 2011 zu Umsatz und EBIT beigetragen haben:

ce Global Sourcing GmbH mit circa 18 Millionen EUR Umsatz und circa 900 TEUR EBIT. VCE Virtual Chip Exchange mit circa 2 Millionen EUR Umsatz und circa 30 TEUR EBIT. AZEGO Components mit 2 Millionen EUR Umsatz und circa 30 TEUR EBIT. HPI Distribution mit circa 1,9 Millionen EUR Umsatz und circa -40 TEUR EBIT. Wir gehen 2012 im Bauelemente – Bereich von etwa 20 bis 30 % weniger Umsatz aus, da gerade im Bereich der Lieferengpässe elektronischer Bauelemente eine merkliche Abkühlung eingetreten ist. Einige unserer Gesellschaften sind spezialisiert auf das Liefern von Engpassbauelementen und daher von einem Abflachen betroffen.

Wir werden diesen Umsatzrückgang jedoch in den anderen Geschäftsbereichen und Gesellschaften kompensieren.

Insbesondere ist die in 2012 geplante Umsatzsteigerung bei der 3KV GmbH von circa 24 Millionen EUR in 2011 auf circa 33 Millionen EUR eine Kompensation des zu erwartenden Umsatzrückganges bei der ce Global Sourcing GmbH und der VCE. Diese mindestens 9 Millionen EUR mehr Umsatz der 3KV GmbH werden die zu erwartenden 4-6 Millionen EUR Minderumsatz der VCE Virtual Chip Exchange und der ce Global Sourcing GmbH ausgleichen.

B. Marktentwicklung: IT-Netzwerkprodukte und Diversifikation HPI-Gruppe

Die positive Entwicklung im vergangenen Jahr wird sich lt. BITKOM auch im Jahr 2012 fortsetzen. So soll lt. BITKOM der Deutsche ITK Markt erstmals die 150-Milliarden-Euro-Marke überschreiten. Innerhalb des Gesamtmarkts liegt der IT-Sektor mit einem Plus von 4,5 % auf 73 Milliarden Euro vorne. Cloud Computing bleibt auch 2012 der wichtigste Technologie- und Markttrend, gefolgt von mobilen Apps und Sicherheitslösungen. Die Schuldenkrise in Europa hatte bislang keine signifikanten Auswirkungen auf den deutschen Hightech-Markt.

Der HPI Konzern hat im Bereich der IT-Netzwerke im Geschäftsjahr 2011 circa 24,6 Millionen EUR Umsatz mit circa 216 TEUR EBIT. In diesem Bereich ist die HPI-Gruppe über die 3KV GmbH repräsentiert.

Die Tochtergesellschaft des HPI Konzerns 3KV GmbH ist als Einkaufsdienstleister Partner der Enterasys, einem der größten Netzwerkhersteller der Welt, sowie Distributor von Cisco und HPI im Bereich Netzwerkprodukte. Da bestehende IT-Netzwerke insgesamt modernisiert und alle drei Jahre erneuert werden, kommt dies unserem Geschäftsbereich IT-Netzwerke, stark zu Gute. Deswegen wächst 3KV GmbH auch sehr dynamisch.

Die Diversifizierung des HPI Konzerns auf die Geschäftsbereiche HPI Industrial und HPI Electronics hat sich als richtig erwiesen. Sowohl im Bereich HPI Industrial wurde gerade bei der Mannesmannröhren Logistic GmbH ein Umsatzwachstum von über 25 % gegenüber 2010 erzielt (MRL volles Geschäftsjahr 2011 24 Millionen EUR Umsatz, volles Geschäftsjahr 2010 19 Millionen EUR Umsatz). In der Konzernbilanz ist die MRL nur mit circa 22 Millionen EUR Umsatz zu finden, da der Umsatz erst ab 1. Februar konsolidiert wurde. Auch im Geschäftsbereich HPI Electronics hat es sich als richtig erwiesen, neben den elektronischen Bauelementen auch auf IT-Netzwerkprodukte zu setzen. Hier hat die 3KV GmbH einen Umsatz von circa 24 Millionen EUR in 2011 erzielt, das waren über 30 % mehr als in 2010 (19 Millionen EUR Umsatz).

Mit zwei Geschäftsbereichen, die wiederum auf zwei verschiedene Dienstleistungs- und Produktbereiche unterteilt sind, ist der HPI Konzern nun wesentlich breiter und sicherer als zuvor nur mit elektronischen Bauelementen aufgestellt.

C. Marktentwicklung: Business Process Outsourcing

Die Mannesmannröhren Logistic GmbH erzielte im für den HPI Konzern relevanten Zeitraum vom 1. Februar 2011 bis 31. Dezember 2011 circa 22,4 Millionen EUR Umsatz und circa 1,3 Millionen EUR EBIT. Hierbei handelt es sich um den Zeitraum der Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Gemäß dem „Offshoring-Institute“ in der Studie „BPO Marktpotenzial in Deutschland 2010“ wird festgestellt, dass das derzeitige kontraktierte Marktvolumen im Business Process Outsourcing 2 Mrd. EUR beträgt. Das outsourcing-fähige Volumen jedoch beträgt allein in Deutschland für die Back-Office-Prozesse HR, F&A sowie Procurement mit einem vorsichtigen und konservativen Berechnungsansatz gerechnet circa 31 Mrd. EUR. Nach dieser Studie verfügt der BPO-Markt in Deutschland über ein enormes Wachstumspotenzial. In Deutschland haben knapp 7.000 Unternehmen einen Umsatz von über je 100 Millionen EUR. Diese generieren einen durchschnittlichen Umsatz von circa 840 Millionen EUR p.a. und beschäftigen durchschnittlich 2.500 Mitarbeiter. Insgesamt wird von der Zielgruppe ein Umsatz von 5.782 Mrd. EUR getätigt.

Gemäß der Studie betragen die Ausgaben für HR, F&A und Procurement in Summe circa 105-110 Mrd. EUR in dieser Zielgruppe. Die Studie kommt zu dem Fazit, dass, sollten die oben genannten Marktvolumina in den nächsten zehn Jahren ausgeschöpft werden, wäre mit jährlichen Wachstumsraten von circa 32 % für BPO-Anbieter zu rechnen.

Im Bereich des Business Process Outsourcing „Procurement“ ist der HPI Konzern mit mehreren Gesellschaften vertreten, davon am umsatzstärksten sind Mannesmannröhren Logistic GmbH und die HPI Sourcing GmbH & Co. KG sowie Gesellschaften wie die HPI Logistics GmbH & Co. KG sowie die HPI Trading & Chemicals GmbH und die HPI Resource GmbH.

Die Mannesmannröhren Logistic GmbH ist ein „B2B-Online-Warenhaus der Industrie“ und hat im Logistikzentrum in Ratingen 26.000 Artikel permanent am Lager sowie ein Sortiment von mehreren Hundert Tausend Artikeln. Es werden 2 Millionen Warenein- und ausgangsbewegungen pro Jahr absolviert, sowie 750.000 Bestellungen verarbeitet. Speziell die stahlerzeugungs- und stahlverarbeitende Industrie, die fast nur aus Großunternehmen besteht, gehört zu den Kunden von MRL. Per Mausklick können 1.600 Abnahmestellen Artikel ähnlich wie bei einem Online-Warenhaus ordern und mit einer 24 Stunden Anliefergarantie direkt an die Abnahmestelle geliefert bekommen.

Neben der MRL ist im Geschäftsbereich „HPI Industrial“ die „HPI GmbH“ in Sulzbach eine weitere Gesellschaft, die im Business Process Outsourcing agiert. Die HPI GmbH hat Tochtergesellschaften, wie die HPI Sourcing GmbH & Co. KG, HPI Resource GmbH, HPI Intl. Trading & Chemical GmbH und HPI Logistics GmbH & Co. KG. Sie bietet industriellen Großunternehmen Einkaufs-, Beratungs- und Logistikdienstleistung im Gebiet von Sourcing/Logistik/Entsorgung/e-Procurement und dergleichen.

Die HPI GmbH hat einen Umsatz getätigt von 5,9 Millionen EUR, der EBIT lag bei circa 200 TEUR. Der Umsatz war größtenteils Dienstleistungsumsatz.

D. Marktausblick 2012

Der gestiegene ZEW-Index ist ein weiteres Signal dafür, dass die Konjunktur nach einem Tal im Winter wieder an Fahrt gewinnt.

Die ZEW-Konjunkturerwartungen, die auf einer Umfrage unter knapp 300 Analysten und institutionellen Anlegern basieren, sind im März das vierte Mal in Folge gestiegen. Das Barometer liegt nach 5,4 Punkten im Februar nun bei 22,3 Zählern – und damit auf dem höchsten Niveau seit 2010. Wolfgang Franz, Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) geht davon aus, dass die günstige Lage am Arbeitsmarkt für konjunkturelle Impulse der Binnenwirtschaft gesorgt hat. Auch das Bundeswirtschaftsministerium nannte in seinem vorgelegten Monatsbericht den Beschäftigungsboom und die sinkende Arbeitslosigkeit wesentliche Stützpfiler für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland.

Die deutsche Wirtschaft, gemäß dem Wirtschaftsministerium, zeige zu Jahresbeginn „Anzeichen der Stabilisierung“. Das Rezessionsrisiko in Deutschland, das hat ein Indikator des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung kürzlich gezeigt, sinkt kontinuierlich und liegt im April und Mai unter 10 %.

Der Frühindikator des privaten Forschungsinstituts Kiel Economics zeigt gar einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,9 % für das Gesamtjahr 2012 an – und damit weit mehr als der Konsens mit 0,6 %.

Ausschlaggebend für die Zuversicht sind laut Kiel-Economics-Chef Carsten-Patrick Meier zwei Entwicklungen:

Die Weltkonjunktur habe ihren Tiefpunkt durchschritten und die Geld- und Finanzpolitiker in Europa hätten „viel geliefert“ und so die Erwartungen von Unternehmern und Analysen stabilisiert.

II. Kundenstruktur

Der HPI Konzern verfügt unverändert über ein ausgewogenes und breitgefächertes Kundenportfolio. Die Strategie sich auf Kunden in Wachstumsmärkten, wie Automatisierungstechnik, Energie- und Umwelttechnik, Sicherheitstechnik, sowie EMS (Electronic Manufacturing Services) zu konzentrieren hat zusätzlich das Kundenportfolio verbessert. Nur einer unserer Kunden vereint mehr als 10 % des Umsatzes.

Die beiden größten Kunden des HPI Konzerns mit zusammen mehr als 16 Millionen EUR Jahresumsatz sind gleichzeitig die Minderheitsgesellschafter der Mannesmannröhren Logistic GmbH und haben zudem unserer Gesellschaft langfristige Umsatzgarantien gegeben.

III. Wesentliche Vertragsverhältnisse

Seit 2.5.2008 besteht eine Vertriebskooperationsvereinbarung zwischen der MCA Investment & Technologies GmbH, München, und der ce Global Sourcing GmbH sowie der HPI Distribution GmbH. Geschäftsführer und damit gesetzlicher Vertreter der MCA Investment & Technologies GmbH ist Michael Negel, gleichzeitig Vorstand des HPI Konzerns. Wesentlicher Teil der Vereinbarung ist die Betreuung von nationalen und internationalen Industriekunden. Die MCA Investment & Technologies GmbH fungiert dabei als autorisierter Repräsentant des HPI Konzerns. Die erfolgsorientierte Provision ist prozentual abhängig vom erzielten Rohertrag.

Seit 1. Januar 2010 besteht eine Vertriebskooperationsvereinbarung zwischen der First Components AG, Schweiz, und der ce Global Sourcing GmbH sowie der HPI Distribution GmbH. Wesentlicher Teil der Vereinbarung ist die Betreuung von nationalen und internationalen Industriekunden. Die First Components AG fungiert dabei als autorisierter Repräsentant des HPI Konzerns. Die erfolgsorientierte Provision ist prozentual abhängig vom erzielten Rohertrag.

IV. Kapitalmaßnahmen

A. Unternehmensanleihe

Der HPI Konzern hat im Dezember 2011 eine Unternehmensanleihe von bis zu 6 Millionen EUR begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren und wird jährlich mit 9 % verzinst. Laufzeitbeginn ist der 1. Dezember 2011, Laufzeitende ist der 30. November 2016. Die Anleihe ist im Börsenfreiverkehr in Hamburg gelistet. Es besteht keine Prospektspflicht. Die Anleihe richtet sich an qualifizierte Anleger gemäß §2 Abs. 6 WpPG, die Mindestzeichnungssumme beträgt EUR 50.000, bis zum Bilanzstichtag war noch keine Zeichnung erfolgt.

Die Mittel aus der Unternehmensanleihe dienen zur Unterstützung der Finanzierung der weiteren Unternehmensexpansion.

B. Wandelanleihe

Der HPI Konzern hat im Dezember 2011 eine Wandelanleihe im Gesamtnennbetrag von bis zu 1,5 Millionen EUR begeben. Die Schuldverschreibung wird unter Ausschluss des Bezugsrechts platziert. Der Wandlungspreis beträgt 2,10 EUR.

Die Laufzeit der Wandelanleihe beginnt am 1. Dezember 2011 und endet am 30. November 2016. Die Wandelanleihe ist ebenfalls im Freiverkehr der Hamburger Börse gelistet. Bis zum Bilanzstichtag war noch keine Zeichnung erfolgt.

Der HPI Konzern will den Nettoerlös für den weiteren Ausbau des operativen Geschäftes einsetzen und damit das Wachstum der Gesellschaft beschleunigen.

V. Geschäftsentwicklung

Aufgrund der sich zunehmend aufhellenden Wirtschaftslage und dem kräftigen Wirtschaftswachstum im Jahre 2011 sowie verstärkter Vertriebsaktivität seitens unserer Gesellschaft konnten die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2011 erfüllt werden. Das Umsatzwachstum des HPI Konzerns betrug im Vergleich zum Vorjahr 150 %, weit mehr als das erwartete Marktwachstum. Die in 2011 vermehrt auftretenden Lieferengpässe mit Bauelementen haben dem Vertriebsgebiet „Fehlteilemanagement“ deutliche Umsatzzuwächse beschert.

Der Umsatzanstieg war zum Teil auf anorganisches Wachstum über die Akquisition der Mannesmannröhren Logistic GmbH zurück zu führen, die zusätzlich circa 22 Mio. EUR Umsatz 2011 beisteuerte. Aber auch das organische Wachstum war bei einigen Gesellschaften im zweistelligen Bereich. Nach Beteiligung der HPI AG verzeichnete die MRL 2011 einen Umsatzanstieg von über 14 % gegenüber dem Vorjahr.

Auch die 3KV GmbH konnte den Umsatz 2011 gegenüber 2010 von 19 auf 24 Mio. EUR steigern. Im Bereich „Elektronische Bauelemente“ wurde eine Umsatzsteigerung von circa 2 Millionen EUR gegenüber 2010 erzielt (von circa 22,4 Millionen EUR in 2010 auf 24,6 Millionen EUR in 2011). Zum Bereich der Elektronischen Bauelemente gehören die Gesellschaften „ce Global Sourcing GmbH“, „VCE Virtual Chip Exchange Inc.“, „HPI Distribution“ und „AZEGO Components AG“.

VI. Konzernstruktur

A. Akquisitionen

1. Beteiligungserhöhung HPI Resource GmbH

Der HPI Konzern hat im Februar 2011 die Beteiligung an der HPI Resource GmbH aufgestockt. Damit hat sich der Anteil an der Gesellschaft von 13 % auf nunmehr 26 % erhöht. Die Kaufpreisfinanzierung erfolgte auf Nennwertbasis und hat die Barmittel des HPI Konzerns nicht sonderlich beansprucht, da die Anteile von einem ausscheidenden Gesellschafter zum Nennwert übernommen wurden.

Die HPI Resource GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der HPI-Gruppe und der DSD-Duales System Deutschland GmbH (Der Grüne Punkt).

Die HPI Resource GmbH berät Industrieunternehmen dabei Entsorgungen zu vermeiden, indem sie Recyclingprozesse ausarbeitet und der Industrie bei der Umsetzung unterstützend behilflich ist. Dadurch werden Entsorgungskosten reduziert, aber auch zu entsorgendes Material. So wird ein Beitrag zur Reduzierung der Umweltbelastung geleistet. Außerdem werden durch Recycling zu entsorgende Materialien dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt.

2. Mannesmannröhren Logistic GmbH

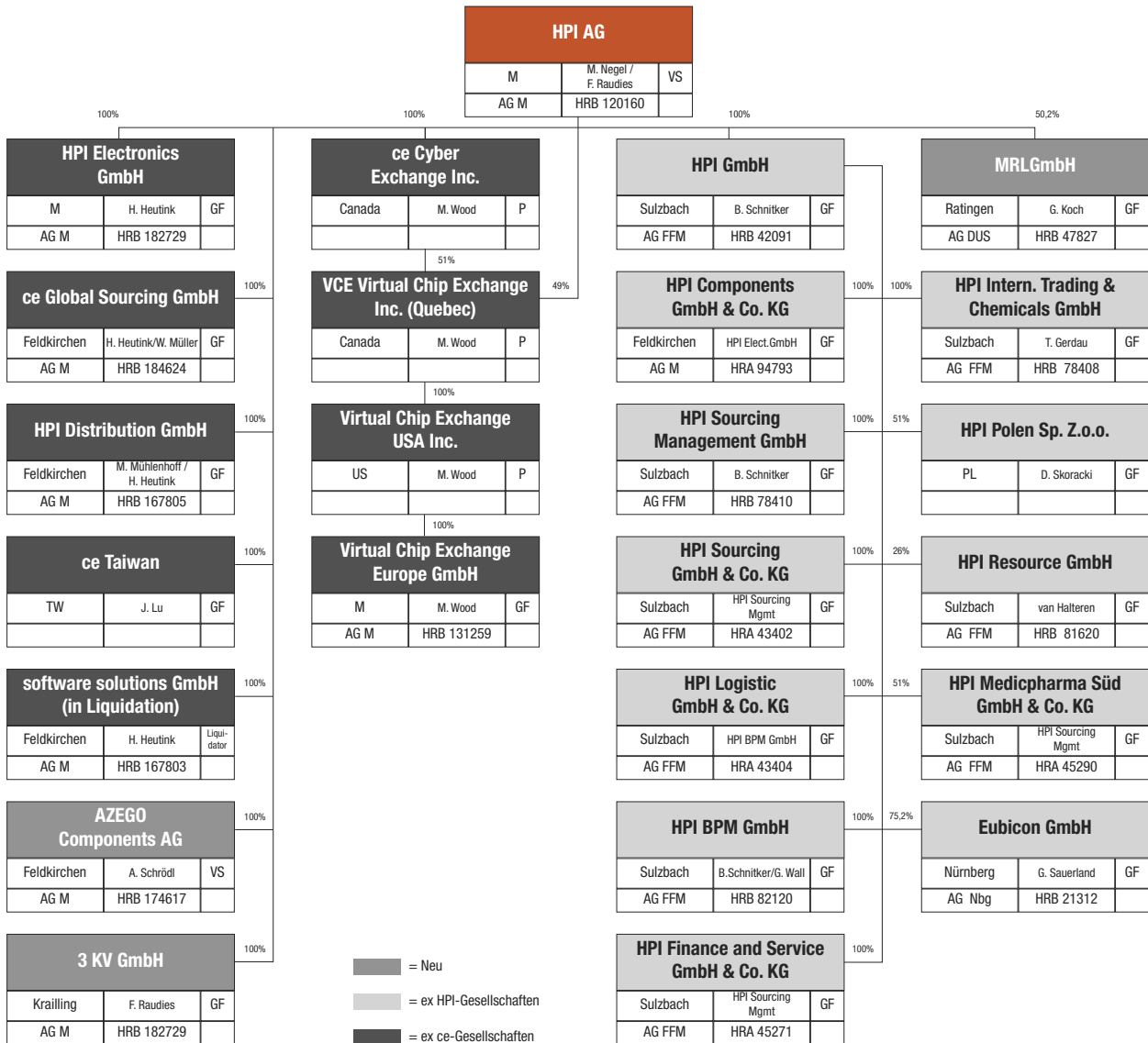
An der Mannesmannröhren Logistic GmbH in Ratingen bei Düsseldorf erwarb mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Februar 2011 der HPI Konzern im April 2011 50,2 %. Die Kaufpreisfinanzierung erfolgte aus einer Mischung aus Eigenmittel, Fremdkapital und Earn-Out. Einer der wesentlichen Gründe für den Erwerb der Gesellschaft war die Erweiterung des Geschäftsfeldes „HPI Industrial“ um das Gebiet der Einkaufsdienstleistungen im Bereich der industriellen Ge- und Verbrauchsgüter.

Mannesmannröhren Logistic GmbH bietet elektronische Einkaufsplattformen mit über 250.000 Artikeln aus 200 Warengruppen, eine Art „Amazon“ der Industrie. 26.000 Artikel befinden sich permanent im modernen Logistikzentrum in Ratingen bei Düsseldorf.

Damit besteht der HPI Geschäftsbereich „Industrial“ nun aus einem transaktionalen Bereich „MRL“ und dem Dienstleistungsbereich HPI GmbH in Sulzbach.

Die Hauptkunden der MRL sind Stahlhersteller, wie HKM Hüttenwerke Krupp-Mannesmann und Stahlverarbeiter, wie der weltgrößte Stahlröhrenhersteller Vallourec Mannesmann Tubes (VMD) sowie Dutzende weitere namhafte Industrie-Großbetriebe.

B. Gesellschaftsrechtliche Konzernstruktur zum 31.12.2011



VII. Änderung in Vorstand und Aufsichtsrat

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Prof. Dr. rer. Pol. Werner Schaffer hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der am 06.06.2011 stattgefundenen ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft niedergelegt.

In der ordentlichen Hauptversammlung wurde sodann Herr Jürgen Rödiger, Geschäftsführer der RFC Beteiligungs GmbH, München, in den Aufsichtsrat gewählt.

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung vom 06.06.2011 wählte der Aufsichtsrat erneut Herrn Boris Dürr als Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Günther Seefelder als seinen Stellvertreter.



Gesunde Einstellung | Wir sorgen für die lange Lebensdauer unserer Produkte, Minimierung des Schadstoffanteils, einen attraktiven Zweitmarkt sowie innovative Recyclingkonzepte.

PRAGMATISCH

Die Unternehmenskultur der HPI AG erweist sich als äußerst pragmatisch und beständig. Eines unserer großen Ziele ist sicherlich der schonende Umgang mit den Ressourcen und unserer Umwelt. Wir versuchen auf den gesamten Produktlebenszyklus positiv einzuwirken. So ermöglicht eine von uns vertriebene CAD-Software die gezielte Auswahl schadstoffarmer elektronischer Bauteile bereits in der Entwicklungsphase. Am Ende eines Gerätelebens entsorgen wir es natürlich umweltgerecht. Für Geräte, die noch funktionieren, gibt es ab sofort den B2B-Zweitmarkt. Monitore, Server, ja ganze Rechenzentren finden auf unserer Plattform einen neuen Besitzer. Verwerten statt verwerfen. Das ist existenziell für die Welt, in der wir leben. Also packen wir es an!

VIII. Aktionärsstruktur

Nach den uns vorliegenden Informationen hält Herr Michael Negel, Vorstandsvorsitzender, indirekt weniger als 50 % der Anteile des HPI Konzerns. Jedoch ist er indirekt mit mehr als 25 % an der Gesellschaft beteiligt. Die entsprechende Veröffentlichung über den Erwerb von mehr als 25 % der Anteile erfolgte im Elektronischen Bundesanzeiger am 12.07.2010.

Herr Markus Bodenmeier hält indirekt weniger als 50 % der Anteile am HPI Konzern, jedoch mehr als 25 %. Eine entsprechende Veröffentlichung erfolgte im Juli 2010.

Herr Falk Raudies (Vorstandsmitglied ab 01.01.2012) hält mehr als 20 %, jedoch weniger als 50 % der Anteile. Eine Veröffentlichung ist erst ab 25 % vorgeschrieben.

Die „Pioneer Investment Funds“ hält nach eigenen Angaben mehr als 3 %, jedoch weniger als 5 %. Auch hier besteht keine Veröffentlichungspflicht.

IX. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen, lediglich Tochtergesellschaften.

X. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

A. Finanz- und Vermögenslage

Als Einkaufs-, Logistik und Prozessdienstleister entstehen in unserem Geschäft keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E). Die wesentlichen Investitionen im Anlagevermögen lagen im Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 verfügt der Konzern über liquide Mittel in Höhe von 4.159.096 € (Vj: 1.737 Tsd. €). In 2011 wurden eine kurzfristige Unternehmensanleihe (0,5 Millionen €; 13 %) sowie eine Anleihe mit Laufzeit bis 2013 (0,7 Millionen €; 7%) ausgegeben. Der HPI Konzern verfügt über eine Kreditlinie in Höhe von 0,5 Millionen €.

Die Veränderung in der Vermögenslage resultiert im Wesentlichen durch die erstmalige Einbeziehung der Mannesmannröhren Logistic GmbH.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 9,7 Millionen €. Zum Bilanzstichtag beträgt die Eigenkapitalquote 37,3 % (Vj: 31,4 %).

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 stellt sich das Konzernvermögen wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	Veränderung
	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in %
Anlagevermögen	8.508	10.035	-1.527	-15,22
Umlaufvermögen ohne liquide Mittel	13.394	8.856	+4.538	+51,24
liquide Mittel	4.159	1.737	+2.422	+140,59
Bilanzsumme	26.061	20.628	+5.433	+26,34

Der Rückgang des Anlagevermögens resultiert in Höhe von 1,0 Millionen aus den planmäßigen Abschreibungen der Firmenwerte. Die liquiden Mittel bestehen ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2010 stellt sich die Passivseite der Bilanz der Gesellschaft wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	Veränderung
	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in %
Eigenkapital	11.232	6.338	+4.894	+77,22
Unterschiedsbetrag aus der				
Kapitalkonsolidierung	127	0	+127	> 100,0
Rückstellungen	5.253	3.129	+2.124	+67,88
Verbindlichkeiten und PRAP	9.449	11.080	-1.131	-10,21
Latente Steuern	0	81	+-81	--
Bilanzsumme	26.061	20.628	+5.433	+26,34

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von 9.449 Tsd. € eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und Höhe von 700 Tsd. € eine Restlaufzeit von mehr als einem und weniger als fünf Jahren.

Im HPI Konzern bestehen zum Stichtag kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 189 Tsd. €. Die Inanspruchnahme erfolgt im Rahmen von bestehenden Kontokorrentlinien in Höhe von 500 Tsd. €. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Bankverbindlichkeiten oder Kreditlinien.

Durch regelmäßigen Verkauf von Forderungen auf Basis von Verträgen mit verschiedenen Factoringunternehmen sowie durch ein konsequentes Mahnwesen werden laufend liquide Mittel generiert. Das Finanzierungsvolumen durch Factoring ist jeweils vertraglich auf eine Höchstsumme limitiert.

B. Ertragslage

Im Folgenden werden wesentliche Kennzahlen zur Ertragslage für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 gegenübergestellt:

Der Konzernumsatz stieg im Jahresvergleich um Faktor 2,6 auf 77,1 Millionen € (Vorjahr: 29,9 Millionen €). Beim Rohertrag konnte eine Steigerung um 10,4 Millionen € auf 24,4 Millionen € (Vorjahr: 14,1 Millionen €) erreicht werden. Im Konzern wurde dadurch ein Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern (EBITDA) von 3,43 Millionen € erzielt (im Vorjahr 1,30 Millionen €), ebenfalls eine Steigerung um Faktor 2,6.

Die hohen Steigerungsraten bei Umsatz und Ertrag resultieren im Wesentlichen aus dem anorganischen Wachstum aufgrund der Konsolidierung der 3 KV GmbH für volle 12 Monate (im Vorjahr 2 Monate) und der Konsolidierung der MRL GmbH ab 01.02.2011. Im Bereich des organischen Wachstums konnten aber ebenfalls Steigerungsraten von mehr als 10 % bei Umsatz und Ertrag realisiert werden.

C. Geschäftsrisiken

Der HPI Konzern ist mit seinen Aktivitäten auf dem Halbleitermarkt, dem IT-Netzwerkmarkt und dem C-Teile Markt einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben. Unserer Risikopolitik entsprechend nutzen wir Geschäftsgelegenheiten, die sich im Rahmen unserer Geschäftsstrategie bieten, gehen aber nur kalkulierbare unternehmerische Risiken ein. Die weltweiten Märkte für unsere Produkte sind durch einen harten Wettbewerb geprägt. Dies gilt für Preise, Dienstleistungsqualität, Service und Finanzierungsbedingungen. Dabei muss sich der HPI Konzern einem starken Preisdruck stellen. Zudem besteht die Gefahr von Markt- und Wachstumseinbrüchen, insbesondere in dem von erheblichen Schwankungen geprägten Halbleitergeschäft. Einer teilweisen Minimierung dieses Risikos wird durch den ver-

mehrten Abschluss von Rahmenverträgen mit Laufzeiten von bis zu einem Jahr entgegengewirkt. Daneben sind Aufträge grundsätzlich nicht stornierbar und es gibt eine Abnahmeverpflichtung für die Kunden. Zudem ist die Abhängigkeit vom Halbleitermarkt nur noch bei einem Viertel unseres Geschäftsvolumens ausschlaggebend. Durch die 3KV GmbH liegt ein erhebliches Geschäftsvolumen im Bereich IT-Netzwerktechnik sowie über Mannesmannröhren Logistic GmbH bei industriellen Ge- und Verbrauchsartikeln.

D. Operative Risiken

Die geschäftlichen Aktivitäten sind international. Zu den operativen Risiken unseres Geschäfts gehören unerwartete Qualitätsprobleme und logistische Schwierigkeiten. Daraus können erhebliche Mehrkosten oder Vertragsstrafen resultieren.

E. Lieferantenrisiken

ce Global Sourcing GmbH, VCE und AZEGO Components AG sind bei der Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen sowie bei der Funktionsprüfung unserer Handelsprodukte auf Fremdanbieter angewiesen. Diese Einbeziehung Dritter reduziert unsere Einflussmöglichkeiten auf Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten. 3KV GmbH, HPI Distribution GmbH, Mannesmannröhren Logistic GmbH beziehen die Produkte zum Großteil von deren Herstellern mit entsprechenden Herstellergarantien, respektive von offiziellen Distributoren der Hersteller.

F. Personalrisiken

In Deutschland herrscht ein intensiver Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Dies betrifft insbesondere Vertriebsmitarbeiter mit branchenspezifischem Hintergrund und nachweislichen Verkaufserfolgen. Unser künftiger Erfolg hängt auch davon ab, dass wir weiterhin qualifizierte Fach- und Führungskräfte einstellen, integrieren und dauerhaft an das Unternehmen binden. Wir fördern deshalb unsere Mitarbeiter gezielt durch regelmäßige Schulungen und bieten ein in hohem Maße erfolgsabhängiges und attraktives Vergütungsmodell.

G. Kreditrisiken

Da wir Kunden in unterschiedlichen geographischen Regionen, verschiedener Größenklassen und aus mehreren Industrien bedienen und in der Regel Zahlungsziele gewähren, sind wir Kreditrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung dieser Kreditrisiken wird die Kreditwürdigkeit der Kunden unter Einbeziehung unseres Factoring-Dienstleisters geprüft und bei zu hohen Risiken nur gegen Vorauskasse geliefert. Die ce Global Sourcing GmbH, 3KV GmbH, AZEGO Components AG und HPI Distribution GmbH verkaufen regelmäßig Forderungen im Rahmen von bestehenden Factoring-Verträgen. Mit dieser Maßnahme geht das Delkredererisiko für die verkauften Forderungen auf den Factor über. Zusätzlich achten wir auf ein diversifiziertes Kundenportfolio. Mannesmannröhren Logistic GmbH beliefert nur Kunden mit besten Bonitäten und factored deswegen nicht.

H. Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken

Da ein Teil der Umsätze mit Kunden in Nicht-Euro Währungen, vorwiegend auf US-Dollar-Basis, generiert wird entstehen Fremdwährungsrisiken. Mit dem Ankauf von Forderungen in Nicht-Euro-Währungen übernimmt die Factoringgesellschaft auch das Währungsrisiko. In der Regel kaufen und verkaufen wir Waren und Dienstleistungen in derselben Währung und reduzieren dadurch unser Risiko.

I. Zusätzliche Risiken

Wir schützen uns auf Gesellschaftsebene mit angemessenen Versicherungen gegen Auswirkungen von Haftungs- oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Steuerliche,

wettbewerbs- und börsenrechtliche Regelungen können ebenso Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

Konzerninternes Steuerungssystem und Risikomanagementsystem

Wesentlich für das konzerninterne Steuerungssystem sind neben dem in regelmäßigen Abständen erhobenen Auftragsbestand die monatliche Berechnung von Rohertragsmargen und zugehörigem EBITDA. Dabei werden die tatsächlichen Ergebnisse mit den budgetierten Werten verglichen und auch die wesentlichen Bilanzpositionen wie liquide Mittel, Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten überprüft. Bei Abweichungen von den geplanten Ergebnissen und Werten werden unmittelbar entsprechende Korrekturen beschlossen und umgesetzt.

Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, betriebliche Verluste mit geeigneten Maßnahmen so gering wie möglich zu halten und Existenz gefährdende Risiken zu vermeiden. Das bestehende Risikomanagementsystem einschließlich der zugehörigen Prozesse wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die wesentlichen Risiken werden in den täglichen Arbeitsprozessen und im Austausch des operativ tätigen Managements regelmäßig gesteuert und bewertet. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der regulären Berichterstattung durch den Vorstand informiert.

XI. Chancen der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Die wesentlichen Chancen unserer Gesellschaft liegen im organischen Wachstum und im Wachstum durch Akquisition:

1) *Organische Wachstumschancen:*

- a) Lagerüberbestände im Bereich IT-Produkte über 3KV GmbH zu vermarkten:
3KV GmbH hat in den letzten Jahren immer schon IT-Überbestände „nebenbei“ verkauft, zusätzlich zu ihrem Standardgeschäft als Einkaufsdienstleister für IT-Netzwerkprodukte. Da alle drei Jahre neue IT-Systeme in der Regel installiert werden, werden die „Altsysteme“ zurückgenommen und gelagert. 3KV GmbH hat das als Geschäftsidee erkannt und plant im zweiten Halbjahr 2012 eine Online-Handelsplattform für gebrauchte IT-Netzwerkprodukte herauszubringen. Auf dieser können Tausende IT-Händler weltweit preisgünstige, gebrauchte IT-Geräte erwerben. In dieser Form ist so etwas noch nicht am Markt vorhanden. Die Gesellschaft verspricht sich hier großen Erfolg zusätzlich zum ohnehin im Standardgeschäft vorhandenen Wachstum.
- b) Lagerüberbestände elektronischer Bauelemente über AZEGO Components vermarkten:
AZEGO Components übernimmt derzeit Lagerüberbestände von elektronischen Bauelementen auf Kommission und vermarktet diese weltweit über das Internet. Nach Verkauf der Produkte wird der Erlös mit dem Besitzer des Lagers geteilt. Das ist das bestehende Geschäftsmodell der AZEGO Components AG.

AZEGO Components soll zukünftig Lagerüberbestände auch kaufen, jedoch nur zu einem Bruchteil des Neupreises. Der Kaufpreis ist dann bereits nach kurzer Zeit durch Abverkauf der Bestände wieder erzielt und das verbleibende Lager kann mit großen Gewinnmargen veräußert werden. Zur bisherigen Übernahme von Lagerüberbeständen auf „Kommission“ kommt nun neu auch das Geschäft mit günstig gekauften Lagerüberbeständen.

- c) Regionale Ausweitung des C-Teile-Geschäftes der Mannesmannröhren Logistic GmbH:
Die MRL ist derzeit hauptsächlich im Westen Deutschlands tätig, traditionell durch die Kundschaft, die sich hauptsächlich in der Stahlherstellung und in der stahlverarbeitenden

Industrie Deutschlands befindet. Der Minderheitsgesellschafter Vallourec Mannesmann Deutschland, der gleichzeitig größter Kunde der MRL ist, möchte nun das auch die französischen und belgischen Werke der Vallourec-Mannesmann-Gruppe Ihre C-Teile-Bedarfe auf die MRL auslagern. Dadurch ergibt sich ein zusätzlicher Umsatz im höheren einstelligen Millionenbereich.

- d) Outsourcing-Trends der Großindustrie im Bereich Einkauf und Logistik:
Die Großindustrie in Deutschland beschäftigt sich mit dem Auslagern von Einkaufsbereichen, speziell auf dem Gebiet der indirekten Güter, die nicht strategisch sind und nicht in das Endprodukt einfließen.

Die sogenannten Ge- und Verbrauchsartikel werden gerne von der Industrie ausgelagert, wenn sich eine Einsparung der Einkaufs- und Prozesskosten ergibt. Der HPI Konzern bietet hierfür Möglichkeiten sowohl im Bereich der Prozesse, der Logistik als auch im Einkauf, Kosten zu sparen, Lieferanten zu reduzieren, Logistikflächen frei zu machen und Einkaufsfachpersonal für strategische Aufgaben zu entlasten.

- e) Cross-Selling-Potenzial:
Die einzelnen Konzerngesellschaften haben Zugang zu allen HPI Konzernkunden und können zusätzliches Umsatzpotenzial erschließen, dadurch haben sich 2011 erhebliche Zusatzumsätze realisieren lassen.
- f) Konzernsynergien und Bündelungen:
Wie zum Beispiel Bündelung von Einkaufsvolumen, gemeinsame IT, gemeinsames Finanzwesen.

Der HPI Konzern fängt gerade erst an, die Synergien im Bereich Einkauf, IT, Logistik, Büroflächen, Lagerflächen etc. zu heben. Hier ist beträchtliches Potenzial vorhanden. Der Vorstand ist bestrebt, dieses zu erschließen und somit auch die Profitabilität des Konzerns zu steigern.

2) *Wachstum durch Akquisition:*

Beteiligung an und Übernahme von Unternehmen, die unsere Produkt- oder Dienstleistungspalette erweitern und profitabel sind.

Hier sind Unternehmen von Interesse, die im Bereich industrieller Beschaffung und Logistik tätig sind, sowie im e-Procurement sind oder Online-Marktplätze betreiben. Es wird darauf geachtet, dass diese Unternehmen eine höhere Rendite aufweisen, als sie die HPI AG derzeit noch hat. Damit soll in naher Zukunft auch die Gesamtrendite des HPI Konzerns gesteigert werden. Unsere Gesellschaft befindet sich mit mehreren interessanten Unternehmen in Sondierungen oder auch bereits schon in Verhandlungen, von denen einige hervorragend zur HPI Gruppe passen würden. Wichtig ist, neben dem reinen Renditeansatz, grundsätzlich, dass das erfahrene Management des Zielunternehmens mit übernommen wird, dass das Management des HPI Konzerns das Geschäft des Zielkonzerns gut versteht, dass die Zielunternehmen zusätzliche Großkunden in den HPI Konzern mit „einbringen“, sowie darüber hinaus auch noch ergänzende Produktgebiete und/oder Dienstleistungen.

XII. Prognosebericht

A. Marktprognose: Elektronische Bauelemente

Der Weltmarkt für elektronische Bauelemente dürfte nach einer Prognose des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) im Jahr 2012 um 5,7 % auf knapp 503 Mrd. US\$

(rund 378 Mrd. Euro) expandieren. Die stärkste Wachstumsdynamik soll die Schwerpunktregion Asien/Pazifik mit 7,0 % aufweisen. Dazu trägt maßgeblich die VR China bei. Für die übrigen drei großen Märkte liegen die erwarteten Zuwächse 2012 zwischen 4,0 und 4,5 %. Japan könnte in etwa wieder das Niveau von 2010 erreichen und die Folgen der Naturkatastrophe in diesem Segment nahezu vollständig ausgleichen.

Nach der neuesten Studie von IHS iSuppli werden ab 2013 elektronische Bauelemente wieder bis 8 % zulegen. Wenn sich der Weltmarkt 2013 wieder erholt, rechnen die Analysten zwischen 2012 und 2015 mit deutlich höheren jährlichen Wachstumsraten zwischen 6,6 und 7,9 %. Für 2015 prognostizieren sie einen weltweiten Umsatz mit Bauelementen von circa 580 Milliarden Dollar.

Vor allem externe Einflüsse, auf die die Halbleiterindustrie keinerlei Einfluss hat – die schwer einzuschätzende Lage, in der sich die Weltwirtschaft befindet, die Schwierigkeiten in den wichtigsten Weltmärkten USA, Europa, Japan und China – könnten zu einem niedrigeren Wachstum in den Jahren 2012 und 2013 beitragen, sagt Len Jelinek, Director und Chief Analyst Semiconductor Manufacturing Research von IHS.

B. Marktprognose: IT-Netzwerkprodukte

Die positive Entwicklung im vergangenen Jahr wird sich It. BITKOM auch im Jahr 2012 fortsetzen. So soll It. BITKOM der Deutsche ITK Markt erstmals die 150-Milliarden-Euro-Marke überschreiten. Innerhalb des Gesamtmarkts liegt der IT-Sektor mit einem Plus von 4,5 % auf 73 Milliarden Euro vorne. Cloud Computing bleibt auch 2012 der wichtigste Technologie- und Markttrend, gefolgt von mobilen Apps und Sicherheitslösungen. Die Schuldenkrise in Europa hatte bislang keine signifikanten Auswirkungen auf den Hightech-Markt.

Das Marktforschungsunternehmen IDC hat seine aktuelle Prognose für die jährlichen weltweiten IT-Ausgaben bis 2013 veröffentlicht. Dieser zufolge können die Anbieter durchaus wieder optimistischer in die Zukunft blicken.

Das Volumen des IT-Marktes soll 2013 bei circa 1,74 Billionen US-Dollar liegen.

C. Marktprognose: Business Process Outsourcing (Geschäftsbereichsauslagerung)

Der weltweite Business Process Outsourcing (BPO) Markt wird voraussichtlich 5 % im Jahr 2012 wachsen, so Gartner, Inc.

Nach einer Studie des Global Research Institutes wird das derzeitige kontraktierte Marktvolumen auf knapp 2 Mrd. EUR eingeschätzt, das outsourcingfähige Volumen - alleine für die Back-Office Prozesse HR, F&A sowie Procurement mit einem vorsichtigen und konservativen Berechnungsansatzes – auf beachtliche 31,5 – 33 Mrd. EUR. Demnach verfügt der BPO Markt in Deutschland über ein enormes Wachstumspotential.

Da einige Branchen, wie auch die Maschinenbau-Industrie 2012 eine drastisch reduzierte Entwicklung der Geschäftszahlen erwarten, geht der VCI von gerade mal 2 %, VDMA sogar von Nullwachstum aus. Das im Vergleich zu 2011 verringerte Wachstum ist im Wesentlichen auf die Verunsicherung auf den Finanzmärkten in Europa, aber auch auf steigende Rohöl- und Rohstoffpreise sowie die Auswirkungen durch das Erneuerbare Energie Gesetz zurückzuführen.

Die Unternehmen werden durch Outsourcing kompletter Prozesse versuchen den Fixkostenanteil weiter zu reduzieren. Davon wird HPI Industrial in 2012 profitieren, das betrifft insbesondere die

Mannesmannröhren Logistics GmbH und die HPI GmbH in Sulzbach, deren Geschäftsprozesse im Bereich Procurement (Einkauf, Logistik, Materialwirtschaft) outsourced werden.

D. Prognose für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Wir verfolgen eine klare Verkaufsstrategie: Konzentration auf Kunden in vorhandenen und möglichen Wachstumsmärkten im Geschäftsbereich Electronics und Industrial. Erweiterung der Einkaufsdienstleistungspalette auf Produkte weiterer marktführender Hersteller im IT-Gebiet sollen das Umsatzpotential der 3KV GmbH erhöhen. MRL GmbH wird zum einen das Geschäft auf Produktionsstätten ihrer Stammkunden im benachbarten Ausland ausweiten, hierfür wurde ein Logistikzentrum in Nordfrankreich von MRL eröffnet. AZEGO Components AG wird verstärkt Chip-Lagerüberbestände unserer Industriekunden akquirieren, um diese dann über Internetplattformen international zu vermarkten. HPI GmbH ist in Verhandlungen mit sehr namhaften Industriefirmen, um Einkaufsvolumen in nennenswertem Umfang zusätzlich zu übernehmen. Im organischen Bereich bieten sich bei den meisten unserer Gesellschaften gute Wachstumspotentiale in 2012. Dabei ist unser Ziel, den Rückgang der Lieferengpässe bei Bauelementen und damit verbundenen Geschäftsrückgang bei ce Global Sourcing GmbH auszugleichen und in unseren anderen Gesellschaften insgesamt zu wachsen.

Aufgrund der zuvor dargestellten Marktprognosen für die drei Kerngeschäftsbereiche des HPI Konzerns gehen wir für 2012 von einem organischem Umsatzwachstum in Höhe von 4 % auf 80 Millionen EUR aus. Sollte sich die allgemeine Wirtschaftslage wie prognostiziert entwickeln, gehen wir für 2013 weiter von einem stabilen Wachstum von mindestens 4 % aus.

E. Positionierung des HPI Konzerns an der Börse

Der HPI Konzern wechselte im vierten Quartal 2011 vom Börsenfreiverkehr in den Entry Standard der Deutschen Börse in Frankfurt sowie in den m:access der Bayerischen Börse in München. Damit verbunden sind erhöhte Transparenzvorschriften, denen sich der HPI Konzern unterwirft.

Zudem ist aber auch eine bessere Visibilität gegeben, da in beiden Börsensegmenten eine überschaubare Anzahl an mittelständischen Unternehmen gelistet ist.

F. Nachtragsbericht 01.01. – 30.04.2012

Begebung von Wandel- und Unternehmensanleihen

Die HPI AG hat eine Wandelanleihe über nominal 1,5 Millionen EUR mit einer Verzinsung von 4,5 % p.a. und einer Laufzeit von Ende 2011 bis Ende 2016 begeben. Des Weiteren hat die HPI AG eine Unternehmensanleihe in Höhe von bis zu 6 Millionen EUR mit einer Verzinsung von 9,0 % p.a. und einer Laufzeit von Ende 2011 bis Ende 2016 begeben. Zusätzlich hat die HPI AG eine Schuldverschreibung von bis zu 2 Millionen EUR und einer Verzinsung von 7,125 % und einer Laufzeit von Mai 2012 bis April 2015 begeben.

Im Nachtragszeitraum waren bis dato circa 2,5 Millionen EUR Zeichnungen zu verzeichnen. Die Zeichnungsfrist der beiden Anleihen läuft noch bis 31.12.2012, die Zeichnungsfrist der Schuldverschreibung ist nicht begrenzt.

München, 14. Mai 2012

HPI AG
Der Vorstand



Blick fürs Wesentliche | Bei allen Analysen, Strategien und Einsparpotenzialen verlieren wir nie das Wesentliche aus den Augen: die Menschen, für die wir uns einsetzen. In jeder Beziehung.

NAH AM MENSCHEN

Wir erschließen Märkte, indem wir Menschen überzeugen. Denn erst die Nähe zu unseren Kunden, zu den Lieferanten sowie zu den Märkten, lässt unsere Arbeit erfolgreich sein. Wir wollen die Menschen, mit denen wir arbeiten, verstehen, wissen, was sie tun und welche Herausforderungen sie zu bewältigen haben. Darum setzen wir auf langjährige Partnerschaften. Auch die Nähe zu den Lieferanten bringt Vorteile. HPI AG agiert global, an insgesamt 21 Standorten in Europa, Nordamerika und in Asien. Unser Ziel muss es immer sein, einen echten Nutzen für unsere Geschäftspartner zu erwirtschaften – in Form von Einsparungs- oder Qualitätspotenzialen. Das ist es, was uns antreibt.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 – Aktiva

AKTIVA	31.12.2011		31.12.2010	
	€	€	T€	T€
ANLAGEVERMÖGEN				
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.017.346		9.129	
Sachanlagen	386.902		305	
Finanzanlagen	103.650	8.507.898	601	10.035
UMLAUFVERMÖGEN				
Vorräte		5.177.159		3.436
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.021.684		1.903	
sonstige Vermögensgegenstände	3.590.318	7.612.002	3.141	5.044
Wertpapiere		75.519		--
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.159.096		1.737
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		425.417		310
AKTIVE LATENTE STEUERN		104.747		66
		26.061.838		20.628

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 – Passiva

PASSIVA	31.12.2011		31.12.2010	
	€	€	T€	T€
EIGENKAPITAL				
Gezeichnetes Kapital	7.249.490		5.637	
Kapitalrücklage	1.587.035		200	
Gewinnrücklagen	61.173		61	
Differenz aus Währungsumrechnung	55.423		-5	
Bilanzgewinn	782.853	9.735.974	581	6.474
Anteile anderer Gesellschafter		1.497.435		-136
		11.233.409		6.338
UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		126.712		--
RÜCKSTELLUNGEN				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.523.248		1.550	
Steuerrückstellungen	417.927		49	
sonstige Rückstellungen	2.311.403	5.252.578	1.530	3.129
VERBINDLICHKEITEN				
Anleihen	1.200.000		--	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	189.477		250	
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.200		10	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.131.901		4.928	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	347.847		--	
sonstige Verbindlichkeiten	2.070.144		5.413	
davon aus Steuern: € 546.666 (Vj: T€ 224)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.684 (Vj: T€ 18)		8.949.569		10.601
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		499.570		479
PASSIVE LATENTE STEUERN		--		81
		26.061.838		20.628

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG – 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

	2011		2010	
	€	€	T€	T€
Umsatzerlöse	77.106.070		29.901	
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-6.156		--	
sonstige betriebliche Erträge davon aus der Währungsumrechnung € 178.104 (i.Vj. T€ 511)	1.426.697	78.526.611	2.401	32.302
Materialaufwand				
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-54.187.808		-18.237	
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-48.074	-54.235.882	--	-18.237
Personalaufwand				
- Löhne und Gehälter	-9.193.168		-5.074	
- soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 107.405 (i.Vj. T€46)	-1.397.638	-10.590.806	-775	-5.849
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.506.292		-854
sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus der Währungsumrechnung € 223.357 (i.Vj. T€ 548)		-10.504.061		-6.910
		1.689.570		452
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.883		83	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-76.685		--	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung € 93.413 (i.Vj. T€ 25)	-534.302	-551.104	-269	-186
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.138.466		266
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-512.728		103	
sonstige Steuern	-11.790	-524.518	-6	97
Jahresüberschuss vor Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter		613.948		363
auf Anteile andere Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil		-412.095		55
Jahresüberschuss		201.853		418

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	2011 T€
Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	614
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.506
Cash Flow nach DVFA/SG	2.120
Veränderung der Vorräte	246
Veränderung der Forderungen und sonstigen Aktiva	-685
Veränderung der Rückstellungen	1.039
Veränderung der Verbindlichkeiten	-1.443
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.277
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-171
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-229
Einzahlungen aus Abgängen von Kapitalanlagen	476
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen	-104
Auszahlungen aus dem Erwerb verbundener Unternehmen	-1.095
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.119
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	700
Tilgung von Krediten	-674
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	26
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	184
konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	2.238
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.737
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.159
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	2011 T€
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.159
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	4.159

ZUSAMMENSETZUNG UND ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS – 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

T€	Anschaffungskosten			Abschreibungen/Wertberichtigungen			Buchwerte			
	Stand 1.1.2011	Zugang	Abgang	Stand 31.12.11	Stand 1.1.2011	Zugang	Abgang	Stand 31.12.11	Stand 31.12.11	Stand 31.12.10
Immaterielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.718	196	--	5.914	4.828	375	--	5.203	711	890
Firmenwert	8.745	37	--	8.782	506	970	--	1.476	7.306	8.239
	14.463	233	--	14.696	5.334	1.345	--	6.679	8.017	9.129
Sachanlagen										
Bauten auf fremden Grundstücken	--	2	--	2	--	1	--	1	1	--
technische Anlagen und Maschinen	36	--	--	36	30	2	--	32	4	6
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.385	245	63	1.567	1.086	158	59	1.185	382	299
	1.421	247	63	1.605	1.116	161	59	1.218	387	305
Finanzanlagen										
Beteiligungen	--	49	--	49	--	--	--	--	49	--
Ausleihungen	601	55	601	55	--	--	--	--	55	601
	601	104	601	104	--	--	--	--	104	601
	16.485	584	664	16.405	6.450	1.506	59	7.897	8.508	10.035

Beteiligungen:

die HPI GmbH hält 26 % an der Resource	48.375
die 3KV hält Anteile an der Maxima AG	625
	49.000

Ausleihungen:

Darlehen an Light Speed	44215
Darlehen Mountains	10435
	54.650

Konzerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2011

T€	Gezeichnetes Kapital Grundkapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage Gesetzliche rücklage	Differenz aus der Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Eigenkapital Mutter- gesellschaft	Anteile anderer Ge- sellschafter	Konzern- eigenkapital
Stand 1.1.2010	2.551	128	61	--	163	2.903	--	2.903
Ausgabe von Anteilen	3.086	72	--	--	--	3.158	--	3.158
Änderungen des Konsolidierungskreises	--	--	--	--	--	--	-81	-81
Konzernjahresüberschuss	--	--	--	--	418	418	-55	363
Veränderung aus Währungsumrechnung	--	--	--	-5	--	-5	--	-5
Stand 31.12.2010	5.637	200	61	-5	581	6.474	-136	6.338
Stand 1.1.2011	5.637	200	61	-5	581	6.474	-136	6.338
Ausgabe von Anteilen	1.613	1.387	--	--	--	3.000	--	3.000
Änderungen des Konsolidierungskreises	--	--	--	--	--	--	1.221	1.221
Konzernjahresüberschuss	--	--	--	--	202	202	412	614
Veränderung aus Währungsumrechnung	--	--	--	60	--	60	--	60
Stand 31.12.2011	7.250	1.587	61	55	783	9.736	1.497	11.233

Mit Leidenschaft und Kreativität | Wir sind ein dynamisches Unternehmen und wachsen schnell. Dies verdanken wir nicht zuletzt unseren Mitarbeitern. Ganz gleich wie alt, wie lange schon im Unternehmen, an welcher Position: Sie alle setzen sich mit ganzem Herzen ein. Darauf können Sie sich verlassen.



MOTIVIERT

Um die Zukunft unseres Unternehmens erfolgreich zu gestalten, braucht es die Leidenschaft und die Kreativität der Menschen, die für uns arbeiten. Der wichtigste Motivationsfaktor für uns lautet: Du musst mögen, was Du tust. Jeder bei HPI trägt deshalb den gleichen Virus in sich: Wir denken Einkauf. Wir leben Einkauf. Wir atmen Einkauf. Eine Einstellung, die nicht nur unsere Kunden zufrieden macht. Die Wertschöpfung, die wir damit erzielen, schafft Arbeitsplätze. HPI wächst dynamisch und bringt Perspektiven für die Standorte, an denen wir sitzen. Wir stellen Mitarbeiter über 50 Jahre ein, denn wir schätzen Erfahrung und Klugheit. Wir halten Teilzeitstellen bereit, denn wir wissen um die Leistungsbereitschaft engagierter Mütter. Unsere Kunden haben Ziele. Wir haben die Menschen, die sie erreichen.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

A. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften freiwillig aufgestellten Konzernabschluss der HPI Aktiengesellschaft, München, zum 31.12.2011 wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB als Mutterunternehmen die HPI Aktiengesellschaft, München, sowie 18 inländische und 5 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Der Konsolidierungskreis stellt sich somit wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital in Landeswährung	Anteil am Kapital in %	Zeitpunkt der Erstkonsoli- dierung
Muttergesellschaft			
HPI Aktiengesellschaft, München	EUR 7.249.490	-	-
Inländische Beteiligungen - direkt			
HPI Electronics GmbH, München	EUR 25.000	100 %	01.01.2010
ce Global Sourcing GmbH, Feldkirchen	EUR 26.000	100 %	01.01.2010
HPI Distribution GmbH, Feldkirchen	EUR 25.000	100 %	01.01.2010
software solutions GmbH i.L., Feldkirchen	EUR 25.000	100 %	01.01.2010
AZEGO Components AG, Feldkirchen	EUR 101.000	100 %	01.01.2010
3KV GmbH, Krailling	EUR 250.000	100 %	01.11.2010
HPI GmbH, Sulzbach	EUR 511.292	100 %	01.06.2010
Mannesmannröhren Logistic GmbH (MRL GmbH), Ratingen	EUR 512.500	50,2 %	01.02.2011
Inländische Beteiligung - indirekt			
über HPI GmbH:			
HPI Components GmbH & Co. KG	EUR 1.000	100 %	01.06.2010
HPI Sourcing Management GmbH	EUR 25.000	100 %	01.06.2010
HPI Sourcing GmbH & Co. KG	EUR 188.516	100 %	01.06.2010
HPI Logistic GmbH & Co. KG	EUR 731.462	100 %	01.06.2010
HPI BPM GmbH	25.000	100 %	01.06.2010
HPI Finance and Service GmbH & Co. KG	EUR 1.000	100 %	01.06.2010
HPI Intern. Trading & Chemicals GmbH	EUR 25.000	100 %	01.06.2010
HPI Medicpharma Süd GmbH & Co. KG	EUR 1.000	51 %	01.06.2010
Eubicon GmbH	EUR 25.000	75,2 %	01.06.2010
über ce Cyber Exchange Inc. / VCE Virtual Chip Exchange Inc. (Quebec) / Virtual Chip Exchange USA Inc.:			
Virtual Chip Exchange Europe GmbH	USD 35.494	100 %	01.01.2010

	Gezeichnetes Kapital in Landeswährung	Anteil am Kapital in %	Zeitpunkt der Erstkonsoli- dierung
Ausländische Beteiligung – direkt			
Ce Cyber Exchange Inc., Montreal, Kanada	CAD 1.517.100	100 %	01.01.2010
ce Global Sourcing Taiwan Co. Ltd., Taipei, Taiwan	TWD 2.000.000	100 %	01.01.2010
VCE Virtual Chip Exchange Inc., Kanada *	USD 3.779.264	100 %	01.01.2010
Ausländische Beteiligungen - indirekt			
HPI Polen Sp. Z.o.o.	PLN 50.000	100 %	01.06.2010
VCE Chip Exchange USA Inc.	USD 500	100 %	01.01.2010

*) Die HPI AG hält selbst 49 % der Anteile, über die ce Cyber Exchange Inc. werden die restlichen 51 % gehalten.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis bei den vollkonsolidierten Unternehmen wie folgt geändert:

Die Mannesmannröhren Logistic GmbH, Ratingen, wurde zum 01.02.2011 erworben und damit in 2011 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der 01.02.2011.

Um die Auswirkung des Unternehmenserwerbs darzustellen, werden für wesentliche Positionen den Vorjahreszahlen als-ob-Zahlen des laufenden Geschäftsjahres gegenübergestellt, welche die Entwicklung des Konzerns ohne den Unternehmenserwerb der Mannesmannröhren Logistic GmbH abbilden:

EUR	Als-Ob 2011	Vorjahr
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.017.014	9.129.122
II. Sachanlagen	304.768	304.798
III. Finanzanlagen	199.061	601.205
Anlagevermögen gesamt	8.520.843	10.035.125
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	3.275.180	3.435.547
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.642.620	5.044.072
III. Wertpapiere	75.519	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.301.639	1.736.799
Umlaufvermögen gesamt	12.294.958	10.216.418
C. Rechnungsabgrenzungsposten	420.970	310.512
D. Aktive latente Steuern	68.122	66.095
	21.304.893	20.628.150

EUR	Als-Ob 2011	Vorjahr
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.249.490	5.636.588
II. Kapitalrücklage	1.587.035	200.000
III. Gewinnrücklagen	61.173	61.112
IV. Währungsdifferenzen	55.423	-4.964
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	581.000	163.020
VI. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-252.954	417.980
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	-167.411	-135.882
Eigenkapital gesamt	9.113.756	6.337.854
B. Rückstellungen	4.037.373	3.128.616
C. Verbindlichkeiten	7.654.194	10.602.413
D. Rechnungsabgrenzungsposten	499.570	478.561
E. Passive latente Steuern	0	80.706
	21.304.893	20.628.150

Gewinn- und Verlustrechnung

EUR	Als-Ob 2011	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	54.685.167	29.901.046
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-6.156	0
3. sonstige betriebliche Erträge	1.418.171	2.401.491
4. Materialaufwand	-36.700.697	-18.236.884
Rohergebnis	19.396.485	14.065.653
5. Personalaufwand	-9.192.442	-5.849.419
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen sowie Umlaufvermögen	-1.449.691	-854.276
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.419.692	-6.909.768
Betriebsergebnis (EBIT)	334.660	452.190
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.463	82.871
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-76.685	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-510.178	-269.034
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-200.740	266.026
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-74.422	103.284
16. sonstige Steuern	-9.398	-6.370
17. Jahresüberschuss / Fehlbetrag vor Minderheiten	-284.560	362.940

Die HPI AsiaPacific GmbH wurde zum 31.12.2011 veräußert und ist damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Entkonsolidierungszeitpunkt ist der 31.12.2011. Die Veräußerung führte zu einem Abgang von sonstigen Vermögensgegenständen i.H.v. TEUR 342, von liquiden Mitteln i.H.v. TEUR 4, sonstigen Rückstellungen i.H.v. TEUR 2 und Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 390. Es entstand ein Entkonsolidierungsgewinn i.H.v. TEUR 45.

Weitere Beteiligungen stellen sich wie folgt dar:

		Eigenkapital in Landeswährung	Anteil am Kapital in %	Letztes Ergebnis
HPI Resource GmbH, Sulzbach	EUR	-175.430	26	-743

Da die Beteiligung an der HPI Resource GmbH für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, wurde auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss verzichtet.

B. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB und des AktG für große Kapitalgesellschaften auf den Konzernabschluss zum 31.12.2011 angewandt worden. Die Darstellung, Gliederung und Bewertung des Konzernabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zu Grunde.

Mit Ausnahme einer Gesellschaft (MRL GmbH, Stichtag 31. Januar) deckt sich bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31.12.2011.

Das Geschäftsjahr der Mannesmannröhren Logistic GmbH beginnt am 01. Februar eines Jahres und endet am 31. Januar des Folgejahres. Die Mannesmannröhren Logistic GmbH wurde auf Basis eines auf den 31.12.2011 aufgestellten Zwischenabschlusses einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung der voll einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Dabei ist das gesamte Reinvermögen des Tochterunternehmens einschließlich eines gegebenenfalls auf andere Gesellschafter entfallenden Anteils im Erstkonsolidierungszeitpunkt vollständig zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Aus den Kapitalkonsolidierungen ergab sich im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zum 01.01.2010 ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 927.979,22 sowie ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 1.006.136,36. Der passive Unterschiedsbetrag wurde mit den Rücklagen verrechnet. Der Goodwill wird auf einen Zeitraum von 5 Jahren verteilt linear abgeschrieben.

Aus Zugängen zum Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2010 ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 8.075.334,77, aus Zugängen im Geschäftsjahr 2011 ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 126.712. Die aktiven Unterschiedsbeträge werden auf einen Zeitraum von 10 Jahren verteilt linear abgeschrieben. Der passive Unterschiedsbetrag resultiert aus dem Erwerb der Mannesmannröhren Logistic GmbH. Im Rahmen des Erwerbs wurden variable Kaufpreisanteile vereinbart, die vom Ergebnis der Mannesmannröhren Logistic GmbH in den kommenden vier Jahren abhängen. Der passive Unterschiedsbetrag wird mit den nachträglichen Kaufpreiszahlungen verrechnet.

Der aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 8.075.334,77 bei den Gesellschaften 3KV GmbH und HPI GmbH / Sulzbach wird über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben, da diese den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der beiden Unternehmen entspricht.

Die Folgekonsolidierung – und damit auch die Konsolidierung zum 31.12.2011 – erfasst den Konzernanteil der nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Konzerngesellschaften.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung untereinander aufgerechnet. Buchungstechnisch bedingte Differenzen wurden je nach Entstehungsursache anderen Bilanzpositionen zugeordnet bzw. unter Berücksichtigung von latenten Steuern ergebniswirksam erfasst.

Bei der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen einschließlich Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen voll konsolidiert.

Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen aus konzerninternen Lieferungen wurden – sofern nicht unwesentlich – eliminiert.

Die Ermittlung der latenten Steuern wurde grundsätzlich auf Basis der kombinierten Ertragssteuersätze des Mutterunternehmens sowie der Tochterunternehmen durchgeführt. Neben der Gewerbe- und Körperschaftsteuerbelastung wurde hierbei der Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern wurden bei identischer Steuerschuldnerschaft saldiert ausgewiesen.

Die Währungsunterschiede, die sich durch die Umrechnung der Vermögens-, Kapital- und Schuldposten ausländischer Konzerngesellschaften in die funktionale Währung Euro und aus währungstechnischen Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung ergeben, wurden grundsätzlich erfolgsneutral dem Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung (Stand 31.12.2011: TEUR 55) zugeordnet. Die Währungsumrechnungen erfolgten gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode, wonach das Eigenkapital zum historischen Kurs, die Bilanz zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umzurechnen sind.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter bemisst sich grundsätzlich am anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Anteilige Jahresergebnisse sowie Gewinnausschüttungen und Kapitalmaßnahmen, die andere Gesellschafter betreffen, werden berücksichtigt.

Der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden wurde beachtet.

C. Rechnungslegungsgrundsätze

Grundsätzliches

Die Einzelabschlüsse der deutschen Konzernunternehmen wurden grundsätzlich nach den deutschen Bilanzierungs- und Bewertungsbestimmungen für Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften wurden die nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüsse der Konsolidierung zu Grunde gelegt. Die Jahresabschlüsse der ausländischen und inländischen Konzernunternehmen wurden, soweit dies erforderlich war, im Rahmen der Konsolidierung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze angepasst. Anpassungen an die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung werden grundsätzlich in Handelsbilanzen II vorgenommen.

Der Jahresüberschuss umfasst das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter. Der Konzernjahresüberschuss umfasst den Anteil am Jahresergebnis, der den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist.

Die Grundsätze der Darstellungs- und Bewertungsstetigkeit wurden beachtet.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag bewertet; bei langfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt die Bewertung unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite. Bestände an flüssigen Mitteln wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Bilanz

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer oder außerplanmäßig bei Vorliegen einer Wertminderung. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung zeitaufteilig. Die Konzessionen und anderen Rechte werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen drei und fünfzehn Jahren abgeschrieben. Die Behandlung der Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung ist unter Abschnitt „B. Konsolidierungsgrundsätze“ dargestellt.

Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer sowohl nach der degressiven als auch der linearen Methode oder außerplanmäßig bei Vorliegen einer Wertminderung.

Bei den inländischen Konzernunternehmen wurde bis zum 31.12.2007 und ab 01.01.2009 von der Möglichkeit der degressiven Abschreibung Gebrauch gemacht. Bewegliches Sachanlagevermögen, welches vor dem 01.01.2006 angeschafft wurde, wird mit einem zweifachen linearen Satz (max. 20 %) degressiv abgeschrieben. Sachanlagevermögen, das nach dem 31.12.2005 angeschafft wurde, wird hingegen mit dem dreifachen linearen Satz (max. 30 %) degressiv abgeschrieben. Für Anschaffungen nach dem 01.01.2009 wird der zweieinhalbfache Satz (max. 25 %) verwendet. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven Methode auf die

lineare Methode wird Gebrauch gemacht, sofern dies zu einer höheren Abschreibung führt. Für abnutzbare, bewegliche, zur selbständigen Nutzung verwendbare Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Höhe von EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 ist ein Sammelposten gebildet worden, welcher im Geschäftsjahr mit 20 % abgeschrieben wurde.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Waren und die geleisteten Anzahlungen wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Die Waren sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Der Altersaufbau und die Gängigkeit der Bestände werden durch pauschale Abschläge, welche aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet wurden, berücksichtigt. Die geleisteten Anzahlungen werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird erkennbaren Einzelrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Im Übrigen sind die Forderungen und Vermögensgegenstände zum Nominalwert bzw. Barwert ausgewiesen.

Aktive latente Steuern sind zum Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected Unit Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Professor Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Trendannahmen ermittelt:

Rechnungszinssatz p.a.:	5,13 %
Gehaltstrend p.a.:	0 % - 2,50 %
Rententrend p.a.:	1,80 - 2,00 %

Die HPI macht von ihrem Wahlrecht nach Artikel 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch. Danach wird jährlich 1/15 der Differenz aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung gemäß HGB in der Fassung des BilMoG zugeführt. Zum 31.12.2011 besteht somit noch ein weiterer Rückstellungsbedarf in Höhe von TEUR 545.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem

ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind nach der Nettomethode ohne Umsatzsteuer angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1. Konzernbilanz

1. Konzernanlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Eine Forderung in Höhe von TEUR 59,3 hat eine Restlaufzeit von zwei Jahren. Alle übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Beträge in Höhe von insgesamt TEUR 212,5 (i.V. TEUR 266,8) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

3. Flüssige Mittel

Die Position enthält die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen dem Konzern- und Einzelabschlussansatz sowie zwischen dem handels- und steuerbilanziellen Ansatz bestehen insbesondere bei den Pensionsrückstellungen. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden aufgrund vorsichtiger Beurteilung der Wahrscheinlichkeit einer künftigen Realisierung dieser steuerlichen Verlustvorträge im maßgeblichen Prognosezeitraum von fünf Jahren keine aktiven latenten Steuern gebildet. Der für die Bewertung grundsätzlich zu Grunde gelegte kombinierte Ertragsteuersatz des Mutterunternehmens beträgt 32,98 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

5. Gezeichnetes Kapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das Grundkapital EUR 7.249.490,00. Es ist eingeteilt in 7.249.490 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Stammaktie verbrieft eine Stimme. Die Verbriefung erfolgt in Globalurkunden. Es gibt nur eine Aktiengattung.

Die gesetzliche Rücklage der HPI AG gemäß § 150 Abs. 2 Aktiengesetz beträgt zum Stichtag TEUR 61.

6. Bedingtes Kapital

Das bestehende Bedingte Kapital vom 03.07.2010 (Bedingtes Kapital 2000/I) wurde aufgehoben.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 1.592.507,00 durch Ausgabe von bis zu 1.592.507 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhabern von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen bzw. Wandlungspflichten nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29.07.2010 bis zum 28.07.2015 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des in der Hauptversammlung am 29.07.2010 gefassten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu einem bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur im Falle der Begebung der Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen und nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsscheine bzw. der Wandelschuldverschreibungen von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen bzw. zur Wandlung bzw. Optionsausübung verpflichtete Inhaber von Anleihen ihre Verpflichtung zur Wandlung / Optionsausübung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen benötigt wird und soweit nicht eigene Aktien oder genehmigtes Kapital zur Bedienung dieser Rechte bzw. Verpflichtungen genutzt werden. Die aufgrund der Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- bzw. Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06.06.2011 um bis zu EUR 500.000,00 bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 500.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien der Gesellschaft ("Bedingtes Kapital 2011/II"). Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2011/II dient der Erfüllung von ausgeübten Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 06.06.2011 bis zum 31.05.2016 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Aktienoptionen nicht durch Gewährung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital 2011/II erfolgt zum Ausübungspreis als Ausgabebetrag.

Das bedingte Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

	Beschluss	Höhe lt. Beschluss	Höhe 31.12.2011	Befristet bis
Bedingtes Kapital 2011/I	HV 6.6.2011	EUR 1.592.507	EUR 1.592.507	28.7.2015
Bedingtes Kapital 2011/II	HV 6.6.2011	EUR 500.000	EUR 500.000	31.5.2016
Gesamt			EUR 2.092.507	

Aktienoptionsprogramm

Zum Bilanzstichtag besteht der Aktienoptionsplan I mit folgenden Eckdaten:

Beschluss Hauptversammlung	3.7.2000
Bedingtes Kapital	unbefristetes bedingtes Kapital 2000/I über EUR 1.243.488
max. Anzahl der Optionen	1.243.488
Ausübungspreis	EUR 7,85
Laufzeitbeginn	19.04.2001
Laufzeitende	19.04.2011

Zum Bilanzstichtag waren aus dem Aktienoptionsplan I insgesamt 218.000 Optionen (Vorjahr: 218.000) an das Management und 312.000 Optionen (Vorjahr: 312.000) an die Mitarbeiter ausgegeben.

Nach dem 07.11.2002 wurden keine Optionen an Mitarbeiter ausgegeben. Ausscheidenden Mitarbeitern werden die gewährten Optionsrechte in der Regel aberkannt. Sie fallen zur weiteren Verwendung an das Unternehmen zurück.

Im Vorfeld der Herabsetzung des Grundkapitals in vereinfachter Form unter gleichzeitiger Erhöhung des herabgesetzten Grundkapitals wurde den ce-Altaktionären ein nicht öffentliches Bezugsangebot im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 2, Abs. 2 Satz 2 AktG zur Zeichnung neuer Aktien der Gesellschaft unterbreitet. Im Zeitraum vom 5.3.2006 bis einschließlich 28.3.2006 wurden die neuen Aktien im Verhältnis 10:1 (vor Kapitalherabsetzung) zum Bezug angeboten. Dieses Bezugsverhältnis ist auch auf die ausgegebenen Optionen anzuwenden. Damit berechtigen nunmehr zehn Optionen zum Bezug von einer Aktie (Bezugsverhältnis 10:1). Vor der Kapitalherabsetzung lautete dieses Bezugsverhältnis 1:1.

Bis zum Laufzeitende am 19.04.2011 wurden keine Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm I wahrgenommen.

7. Genehmigtes Kapital

Das Genehmigte Kapital 2010 wurde aufgehoben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06.06.2011 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 01.08.2016 gegen Bar- und / oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 3.624.745,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/I).

Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits an einer Wertpapierbörse gehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt

der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; bei der Berechnung der 10%-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapital anzusetzen, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die seit dem Tag der Eintragung dieses genehmigten Kapitals 2011 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit der Schaffung des Genehmigten Kapitals 2011 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind;

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und / oder Unternehmensteilen und / oder Beteiligungen an Unternehmen und Unternehmenszusammenschlüssen;
- um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen, Wandeldarlehen oder Optionsscheinen, die von der Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde;
- um aus dem genehmigten Kapital geschaffene Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften ausgeben zu können.

8. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag TEUR 1.587. Im Rahmen der Ausgabe neuer Aktien wurden im Geschäftsjahr TEUR 1.387 aus Agiozahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingezahlt.

9. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Posten betrifft Fremdanteile in Höhe von 24,8 % an der Eubicon GmbH, Nürnberg, sowie in Höhe von 49,0 % an der HPI Medicpharma Süd GmbH & Co. KG, Sulzbach, 49,0 % an der HPI Polen Sp.Z.o.o., Polen, und 49,98 % an der MRL GmbH, Ratingen.

Die Anteile Dritter entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

	EUR
Anteiliges Eigenkapital zum 01.01.2011	-135.805
Anteiliges Jahresergebnis 2011	412.095
Zugang aus Erstkonsolidierung 2011	1.221.145
Stand zum 31.12.2011	1.497.435

10. Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.252 (Vj.: TEUR 3.129) setzen sich aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.523 (Vj.: TEUR 1.550), Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 418 (Vj.: TEUR 49) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.311 (Vj.: TEUR 1.530) zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.311 enthalten insbesondere Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von TEUR 980, Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von TEUR 312, Rückstellungen für Mietverpflichtungen in Höhe von TEUR 264 sowie Rückstellungen

für Jahresabschluss und Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 189. Die übrigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 566 ergeben sich aus kleineren Einzelposten.

11. Verbindlichkeiten

Die Anleihen in Höhe von TEUR 1.200 (Vj.: TEUR 0) setzen sich aus der Unternehmensanleihe 2011 / 2013 in Höhe von TEUR 700 und einer Inhaberschuldverschreibung in Höhe von TEUR 500 zusammen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren in Höhe von TEUR 1.141 (Vj.: TEUR 381) enthalten.

Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Steuern	547	224
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	3	18
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.520	5.171

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus folgenden Segmenten zusammen (Angabe in TEUR):

TEUR	2011	2010
Electronics, Components	24.215	22.349
Electronics, IT	24.581	2.860
Industrial, Einkaufsberatung	5.890	4.692
Industrial, Logistic	22.420	0
Gesamt	77.106	29.901

Nach geographischen Märkten gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt (Angabe in TEUR):

TEUR	2011	2010
Inland	57.004	20.073
EU	10.039	4.198
Drittländer	10.063	5.630
Gesamt	77.106	29.901

2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 260. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 124 ausgewiesen. Dabei handelt es sich insbesondere um Ausbuchung / Wertberichtigung von Forderungen und um Verluste aus Anlagenabgängen.

3. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kurserträge aus der Umrechnung von kurzfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Wechselkurs des Bilanzstichtages in Höhe von TEUR 178 (Vj.: TEUR 511) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste aus der Umrechnung von kurzfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Wechselkurs des Bilanzstichtages in Höhe von TEUR 223 (Vj.: TEUR 548) enthalten.

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 0 enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 93 (Vj.: TEUR 25) enthalten.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Latente Steuern

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 92 (Vj.: Aufwendungen in Höhe von TEUR 14) enthalten.

E. Sonstige Angaben**I. Organe****1. Vorstand**

Vorstände sind:

- Michael Negel, Vorstandsvorsitzender (CEO HPI AG), München
- Falk Raudies, Geschäftsführer der 3KV GmbH, München (ab 01.01.2012)

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 373 Tsd. € (Vj.: 167 Tsd. €). Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

	in Tsd. €
Festgehalt	100
Firmenwagen	12
Sozialkosten/Versicherungen	16
nachträgliche Tantieme für 2010	44
Tantieme für 2011	165
Reisekosten und Auslagen	36
Summe	373

2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HPI Aktiengesellschaft setzte bzw. setzt sich wie folgt zusammen:

Boris Dürr	Rechtsanwalt	Aufsichtsrats-Vorsitzender	01.01. - 31.12.2011
Günter Seefelder	Geschäftsführer Seefelder Business Consulting GmbH	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	01.01. - 31.12.2011
Prof. Dr. Werner Schaffer	emeritierter Universitäts- professor, Steuerberater	Aufsichtsrat	01.01. - 06.06.2011
Jürgen Rödиг	Geschäftsführer RFC Beteiligungs GmbH	Aufsichtsrat	06.06. - 31.12.2011

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung exklusive der Erstattung von Auslagen in Höhe von TEUR 86 (Vj.: TEUR 60). Die in 2011 erstatteten Auslagen betragen TEUR 7 (Vj.: TEUR 5).

II. Personal

Der Konzern beschäftigte neben dem Vorstand der HPI AG im Durchschnitt des Geschäftsjahres folgende Mitarbeiter:

	HPI AG		HPI Electronics		HPI Industrial		Summe	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Geschäftsführer/ Vorstand Tochter- gesellschaft	0	0	5	4	4	6	9	10
Angestellte	4,5	22,8	42	39,2	33,9	48	80,4	110
- davon Azubis	0	0	6	1	0	1	6	2
Arbeiter	0	0	5	2	18	18	23	20
	4,5	22,8	52	45,2	55,9	72	112,4	140

III. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in folgender Höhe:

TEUR	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	
Mietverpflichtungen	596	506	1.102
sonstige Dauerschuldverhältnisse	183	206	389
	779	712	1.491

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf gemietete Immobilien, geleaste Kraftfahrzeuge und Büroausstattung.

Für eine grundsätzlich unverfallbare Anwartschaft aus einer abgelösten Pensionsvereinbarung mit einer ehemaligen Mitarbeiterin besteht eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von TEUR 231 (i.V. TEUR 165). Der Vorstand geht nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Die HPI AG hat sich verpflichtet einen Kundenstamm von der First Components AG für den Fall zu erwerben, dass diese den Kundenstamm nicht mehr betreut. Es wurde hierfür ein Rückkaufpreis von TEUR 400 vereinbart.

In Zusammenhang mit dem Erwerb der 3KV GmbH wurde ein erfolgsabhängiger Kaufpreis (Earn-Out) vereinbart. Dieser berechnet sich in Abhängigkeit des von der 3KV GmbH erwirtschafteten EBT (Earnings before Taxes). Hieraus kann bis 2017 eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von maximal 2.000 TEUR entstehen.

In Zusammenhang mit dem Erwerb der Mannesmannröhren Logistic GmbH wurde neben dem Festkaufpreis ein erfolgsabhängiger Kaufpreis (Earn-Out) bis maximal TEUR 500 bis 2015 sowie ein Gewinnbeteiligungs – Kaufpreis bis maximal TEUR 500 bis 2015 vereinbart.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mannesmannröhren Logistic GmbH hat die HPI AG zur Absicherung der Zahlungsverpflichtung aus dem erfolgsabhängigen Kaufpreis (Earn-Out) sowie des Gewinnbeteiligungskaufpreises dem Verkäufer auf die HPI entfallende Gewinnanteile aus der Beteiligung an der Mannesmannröhren Logistic GmbH bis zu einer Höhe von jeweils TEUR 150 bis 2015 abgetreten.

Für die Unternehmensanleihe 2011 / 2013 sind 100.800 nennwertlose Stückaktien mit einem Gesamtnennwert von EUR 100.800,00 der AZEGO Components AG als Sicherheit verpfändet.

Für eine kurzfristige Inhaberschuldverschreibung mit Laufzeitende 31.01.2012 sind Wertpapiere im Wert von EUR 80.000,00 verpfändet.

Die HPI GmbH hat zugunsten der HPI Components GmbH & Co. KG eine harte Patronatserklärung abgegeben. Diese garantiert der HPI Components GmbH & Co. KG ausreichend Liquidität zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber der HPI AG. Aufgrund der vorliegenden Unternehmensplanung schätzt die HPI GmbH das Risiko einer Inanspruchnahme gering ein.

IV. Konzernkapitalflussrechnung

Die Auszahlungen für Zinsen betragen TEUR 329. Die Einzahlungen für Zinsen betragen TEUR 45.

Die Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 257.

V. Konzerneigenkapitalspiegel

Von dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen TEUR 33 (i.V. TEUR 0) für Ausschüttungen zur Verfügung.

VI. Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Die Aufwendungen für Honorare an unseren Konzernabschlussprüfer betragen:

TEUR	2011	2010
Abschlussprüfungsleistungen (Konzernabschluss und Jahresabschlüsse von Konzernunternehmen)	95	45
andere Bestätigungsleistungen	10	27
sonstige Leistungen	10	0
Gesamt	115	72

München, 14. Mai 2012

HPI AG

Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die HPI AG

Wir haben den von der HPI AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 14. Mai 2012

Röf's RP AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.	gez.
Jagosch	Weissinger
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

7. Mai 2012	Entry Standard Konferenz der Deutschen Börse
16. Mai 2012	Veröffentlichung Konzernabschluss 2011
23. Mai 2012	Münchener Kapitalmarktkonferenz
28. Juni 2012	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2011
28. Juni 2012	ordentliche Hauptversammlung, Bayerische Börse München
29. Juni 2012	Zwischenmeldung zum ersten Quartal 2012
19. Juli 2012	Konferenz der Börse München
5. September 2012	ZKK Zürcher Kapitalmarktkonferenz
30. September 2012	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2012
30. November 2012	Zwischenmeldung zum dritten Quartal 2012
5. Dezember 2012	Münchener Kapitalmarktkonferenz

Impressum

Herausgeber

HPI AG
 Joseph-Wild-Str. 20
 D-81622 München
 Tel: +49 89 9971 - 1501
 Fax: +49 89 9971 - 5999
 E-Mail: info@hpi-ag.com

Redaktion, Layout und Satz:

CROSSALLIANCE communication GmbH _ www.crossalliance.de



HPI AG

Die Einkaufsunternehmer
The Procurement Entrepreneurs

HPI AG
Joseph-Wild-Strasse 20
D-81829 München

Tel.: +49 89 9971 - 1501
Fax: +49 89 9971 - 5999
E-Mail: info@hpi-ag.com